SCHÖN KLINIK
München Harlaching

# Strukturierter Qualitätsbericht

**Gemäß § 136 b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V über das Berichtsjahr 2016**

Erstellt zum 15. November 2017

**Schön Klinik. Messbar. Spürbar. Besser.**

## Einleitung

### 1. Schön Klinik. Messbar und spürbar besser für Patienten und Mitarbeiter

Unsere Krankenhäuser verbindet ein gemeinsamer Qualitätsanspruch.

Wir wollen, dass es Patienten nach einem Klinikaufenthalt in einer Schön Klinik messbar und spürbar besser geht. Deshalb messen wir seit vielen Jahren unsere Therapieergebnisse und unternehmen gemeinsame Anstrengungen als Ärzte, Pflegekräfte, Therapeuten sowie Mitarbeiter in Service und Verwaltung, um im Sinne unserer Patienten noch besser zu werden.

Mit 8.800 Mitarbeitern an 17 Standorten sind wir eine der größten inhabergeführten Klinikgruppen in Deutschland und behandeln jedes Jahr 94.000 Patienten. Unsere Schwerpunkte liegen in den Bereichen Orthopädie, Neurologie, Psychosomatik, Chirurgie und Innere Medizin. Einige unserer Kliniken haben Auszeichnungen als "sehr gute Arbeitgeber im Gesundheitswesen" erhalten. Wir engagieren uns im Rahmen von "Great Place to Work", um uns auch hier stetig zu verbessern.

### Eine starke Gruppe mit vielen Möglichkeiten.

17 Standorte vom Ostseestrand bis zum Watzmann bieten unseren Patienten Spitzenmedizin und unseren Mitarbeitern vielfältige berufliche Perspektiven in einer starken Gruppe.

## Unsere Standorte:

## 2. Schön Klinik München Harlaching

1913 als „Königliche Orthopädische Klinik“ gegründet, ist die Schön Klinik München Harlaching mit über 11.500 behandelten Patienten jährlich heute eine der größten Spezialkliniken für Beschwerden des Bewegungsapparats in Deutschland. Unsere Operateure sind national und international anerkannt.

Wir sind Partner des Olympiastützpunktes Bayern und vom Weltfußballverband als FIFA Medical Centre of Excellence zertifiziert. Zahlreiche Spitzensportler werden von unseren Experten betreut. Unser Mitarbeiter schätzen an unserer Klinik insbesondere die sorgfältige Einarbeitung und die fachgruppen- und hierarchieübergreifende Zusammenarbeit im Alltag und in Projekten. Wir führen alle 2 Jahre eine Mitarbeiterzufriedenheitsbefragung im Rahmen von Great Place to Work durch und vergleichen uns damit im Bezug auf die Mitarbeiterzufriedenheit intern und extern.

Für unsere Patienten bieten wir eine optimale medizinische und therapeutische Versorgung,

verbunden mit hohem Komfort und bester Dienstleistung und sind seit 1999 nach der DIN ISO 9001 zertifiziert.

## Qualität.

In Medizin, Therapie und Pflege sprechen wir nicht nur über Qualität – wir wollen sie nachweisen können. So messen wir Behandlungsfortschritte und fragen alle Patienten standardmäßig, wie zufrieden sie mit dem Klinikaufenthalt sind. Im Jahr 2016 gaben über 96 Prozent der Befragten an, dass sie unser Krankenhaus Bekannten und Freunden weiterempfehlen würden. Ein Wert, der uns stolz macht und zugleich anspornt, weiterhin das Beste für unsere Patienten zu geben.

## Unsere Fachzentren.

Unsere Klinik verfügt über rund 200 Betten und 6 Fachzentren:

Wirbelsäulenchirurgie

Knie-, Hüft- und Schulterchirurgie

Hand- und Ellenbogenchirurgie, Mikrochirurgie und Plastische Chirurgie

Fuß- und Sprunggelenkchirurgie

Kinder- und Neuroorthopädie

Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Ein virtuelles Fachzentrum Sportorthopädie sowie das Schön Klinik Rückeninstitut und ein Therapie- und Trainingszentrum runden das Angebot ab. Neben 148 Planbetten verfügen wir über eine Privatklinik und kooperieren mit zwei Arztpraxen und einer orthopädischen Werkstatt im Hause.

Der nachfolgende Qualitätsbericht ist entsprechend den gesetzlichen Anforderungen bzw. Empfehlungen der Spitzenverbände von Krankenhäusern und Krankenkassen aufgebaut und von unserem Qualitätsmanagement erstellt. Die Klinikleitung, vertreten durch den Klinikleiter, den Ärztlichen Direktor und die Pflegedienstleitung, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Für weitere Fragen zum Qualitätsbericht stehen Ihnen unsere Abteilungen Qualitätsmanagement, sowie die Mitarbeiter unserer medizinischen Fachzentren gerne zur Verfügung. Für alle weiteren Informationen zur Klinik steht Ihnen unsere Abteilung für Marketing / PR gerne zur Verfügung. Bitte beachten Sie auch unseren freiwillig, jährlich erstellten, übergreifenden Qualitätsbericht. Alle Kontaktdaten finden Sie auf unserer Homepage: www.schoen-kliniken.de/mha.

Wir behandeln in unserer Klinik Patienten im Rahmen von §108 SGB V sowie einer privatklinischen Versorgung. Die Qualitätssicherung wird in beiden Versorgungsbereichen gleichermaßen sichergestellt. Daher sind die Angaben zur Qualitätssicherung nach §137 SGB V auch nur für beide Versorgungsbereiche gemeinsam möglich. Bitte berücksichtigen Sie dies bei den Angaben unter B-6 sowie in den Teilen C 1.1-1.2.

## Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person


| | |
|---|---|
| Name: | Dr. Hanne Kayser |
| Funktion / Arbeitsschwerpunkt: | Leitung Qualitätsmanagement |
| Telefon: | 089 / 6211 - 1082 |
| Telefax: | 089 / 6211 - 1083 |
| E-Mail: | hkayser@schoen-kliniken.de |


## Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person


| | |
|---|---|
| Name: | Dr. Max von Holleben |
| Funktion / Arbeitsschwerpunkt: | Klinikleiter |
| Telefon: | 089 / 6211 - 1010 |
| Telefax: | 089 / 6211 - 1011 |
| E-Mail: | mholleben@schoen-kliniken.de |


## Weiterführende Links

| | |
|---|---|
| Homepage: | www.schoen-kliniken.de |
| Webseiten der Schön Klinik München Harlaching: | www.schoen-kliniken.de/mha |

## Inhaltsverzeichnis


| | | |
|---|---|---|
| | Einleitung | 2 |

**Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

| | | |
|---|---|---|
| A-1 | Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses | 10 |
| A-2 | Name und Art des Krankenhausträgers | 10 |
| A-3 | Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus | 10 |
| A-3a | Organisationsstruktur des Krankenhauses | 11 |
| A-4 | Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie | 11 |
| A-5 | Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses | 11 |
| A-6 | Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses | 13 |
| A-7 | Aspekte der Barrierefreiheit | 14 |
| A-8 | Forschung und Lehre des Krankenhauses | 15 |
| A-8.1 | Forschung und akademische Lehre | 15 |
| A-8.2 | Ausbildung in anderen Heilberufen | 15 |
| A-8.3 | Forschungsschwerpunkte | 15 |
| A-9 | Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus | 15 |
| A-10 | Gesamtfallzahlen | 15 |
| A-11 | Personal des Krankenhauses | 16 |
| A-11.1 | Ärzte und Ärztinnen | 16 |
| A-11.2 | Pflegepersonal | 16 |
| A-11.3 | Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik | 19 |
| A-11.4 | Spezielles therapeutisches Personal | 19 |
| A-12 | Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung | 21 |
| A-12.1 | Qualitätsmanagement | 21 |
| A-12.1.1 | Verantwortliche Person | 21 |
| A-12.1.2 | Lenkungsgremium | 21 |
| A-12.2 | Klinisches Risikomanagement | 21 |
| A-12.2.1 | Verantwortliche Person | 21 |
| A-12.2.2 | Lenkungsgremium | 22 |
| A-12.2.3 | Instrumente und Maßnahmen | 22 |
| A-12.2.3.1 | Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems | 22 |
| A-12.2.3.2 | Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen | 23 |
| A-12.3 | Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte | 23 |
| A-12.3.1 | Hygienepersonal | 23 |
| A-12.3.2 | Weitere Informationen zur Hygiene | 23 |

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen 23
A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie 24
A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden 24
A-12.3.2.4 Händedesinfektion 25
A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE) 25
A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement 25
A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement 26
A-13 Besondere apparative Ausstattung 26

**Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen**

**B-1 Wirbelsäulenchirurgie 29**
B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung 29
B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung 31
B-1.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung 31
B-1.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung 33
B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung 33
B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD 34
B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS 34
B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten 34
B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V 35
B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft 35
B-1.11 Personelle Ausstattung 35
B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen 35
B-1.11.2 Pflegepersonal 36
**B-2 Fachzentren für Fuß- und Sprunggelenkchirurgie sowie Knie-, Hüft- und Schulterchirurgie 38**
B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung 38
B-2.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung 40
B-2.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung 40
B-2.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung 43
B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung 43
B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD 43
B-2.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS 43
B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten 44
B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V 44

| | | |
|---|---|---|
| B-2.10 | Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft | 44 |
| B-2.11 | Personelle Ausstattung | 44 |
| B-2.11.1 | Ärzte und Ärztinnen | 44 |
| B-2.11.2 | Pflegepersonal | 45 |
| **B-3** | **Handchirurgie** | **48** |
| B-3.1 | Name der Organisationseinheit / Fachabteilung | 48 |
| B-3.2 | Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung | 49 |
| B-3.3 | Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung | 49 |
| B-3.4 | Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung | 51 |
| B-3.5 | Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung | 51 |
| B-3.6 | Hauptdiagnosen nach ICD | 51 |
| B-3.7 | Durchgeführte Prozeduren nach OPS | 52 |
| B-3.8 | Ambulante Behandlungsmöglichkeiten | 52 |
| B-3.9 | Ambulante Operationen nach § 115b SGB V | 52 |
| B-3.10 | Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft | 53 |
| B-3.11 | Personelle Ausstattung | 53 |
| B-3.11.1 | Ärzte und Ärztinnen | 53 |
| B-3.11.2 | Pflegepersonal | 53 |
| **B-4** | **Kinderchirurgie** | **56** |
| B-4.1 | Name der Organisationseinheit / Fachabteilung | 56 |
| B-4.2 | Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung | 57 |
| B-4.3 | Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung | 57 |
| B-4.4 | Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung | 59 |
| B-4.5 | Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung | 59 |
| B-4.6 | Hauptdiagnosen nach ICD | 59 |
| B-4.7 | Durchgeführte Prozeduren nach OPS | 59 |
| B-4.8 | Ambulante Behandlungsmöglichkeiten | 60 |
| B-4.9 | Ambulante Operationen nach § 115b SGB V | 60 |
| B-4.10 | Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft | 60 |
| B-4.11 | Personelle Ausstattung | 61 |
| B-4.11.1 | Ärzte und Ärztinnen | 61 |
| B-4.11.2 | Pflegepersonal | 61 |
| **B-5** | **Intensivmedizin/Schwerpunkt Chirurgie** | **64** |
| B-5.1 | Name der Organisationseinheit / Fachabteilung | 64 |

| | | |
|---|---|---|
| B-5.2 | Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung | 65 |
| B-5.3 | Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung | 65 |
| B-5.4 | Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung | 66 |
| B-5.5 | Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung | 66 |
| B-5.6 | Hauptdiagnosen nach ICD | 67 |
| B-5.7 | Durchgeführte Prozeduren nach OPS | 67 |
| B-5.8 | Ambulante Behandlungsmöglichkeiten | 67 |
| B-5.9 | Ambulante Operationen nach § 115b SGB V | 67 |
| B-5.10 | Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft | 67 |
| B-5.11 | Personelle Ausstattung | 68 |
| B-5.11.1 | Ärzte und Ärztinnen | 68 |
| B-5.11.2 | Pflegepersonal | 68 |

**Qualitätssicherung**

| | | |
|---|---|---|
| C-1 | Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V | 71 |
| C-2 | Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V | 71 |
| C-3 | Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V | 71 |
| C-4 | Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung | 71 |
| C-5 | Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V | 71 |
| C-6 | Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V | 71 |
| C-7 | Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V | 71 |

**Qualitätsmanagement**

| | | |
|---|---|---|
| D-1 | Qualitätspolitik | 72 |
| D-2 | Qualitätsziele | 73 |
| D-3 | Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements | 75 |
| D-4 | Instrumente des Qualitätsmanagements | 78 |
| D-5 | Qualitätsmanagement-Projekte | 79 |
| D-6 | Bewertung des Qualitätsmanagements | 80 |

# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

| | |
|---|---|
| Name: | Schön Klinik München Harlaching |
| Institutionskennzeichen: | 260913709 |
| Standortnummer: | 00 |
| Straße: | Harlachinger Straße 51 |
| PLZ / Ort: | 81547 München |
| Telefon: | 089 / 6211 - 0 |
| Telefax: | 089 / 6211 - 1111 |
| E-Mail: | klinikmuenchenharlaching@schoen-kliniken.de |

### Ärztliche Leitung

| | |
|---|---|
| Name: | Prof. Dr. med. Dr. med. habil. Markus Walther |
| Funktion / Arbeitsschwerpunkt: | Ärztlicher Direktor |
| Telefon: | 089 / 6211 - 2041 |
| Telefax: | 089 / 6211 - 2042 |
| E-Mail: | mwalther@schoen-kliniken.de |

### Pflegedienstleitung

| | |
|---|---|
| Name: | Gertrud Wyhs |
| Funktion / Arbeitsschwerpunkt: | Pflegedienstleitung |
| Telefon: | 089 / 6211 - 3010 |
| Telefax: | 089 / 6211 - 73000 |
| E-Mail: | gwyhs@schoen-kliniken.de |

### Verwaltungsleitung

| | |
|---|---|
| Name: | Dr. Max von Holleben |
| Funktion / Arbeitsschwerpunkt: | Klinikleiter |
| Telefon: | 089 / 6211 - 1010 |
| Telefax: | 089 / 6211 - 1011 |
| E-Mail: | mholleben@schoen-kliniken.de |

## A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

| | |
|---|---|
| Träger: | Schön Klinik Verwaltung GmbH |
| Art: | privat |
| Internet: | www.schoen-kliniken.de |

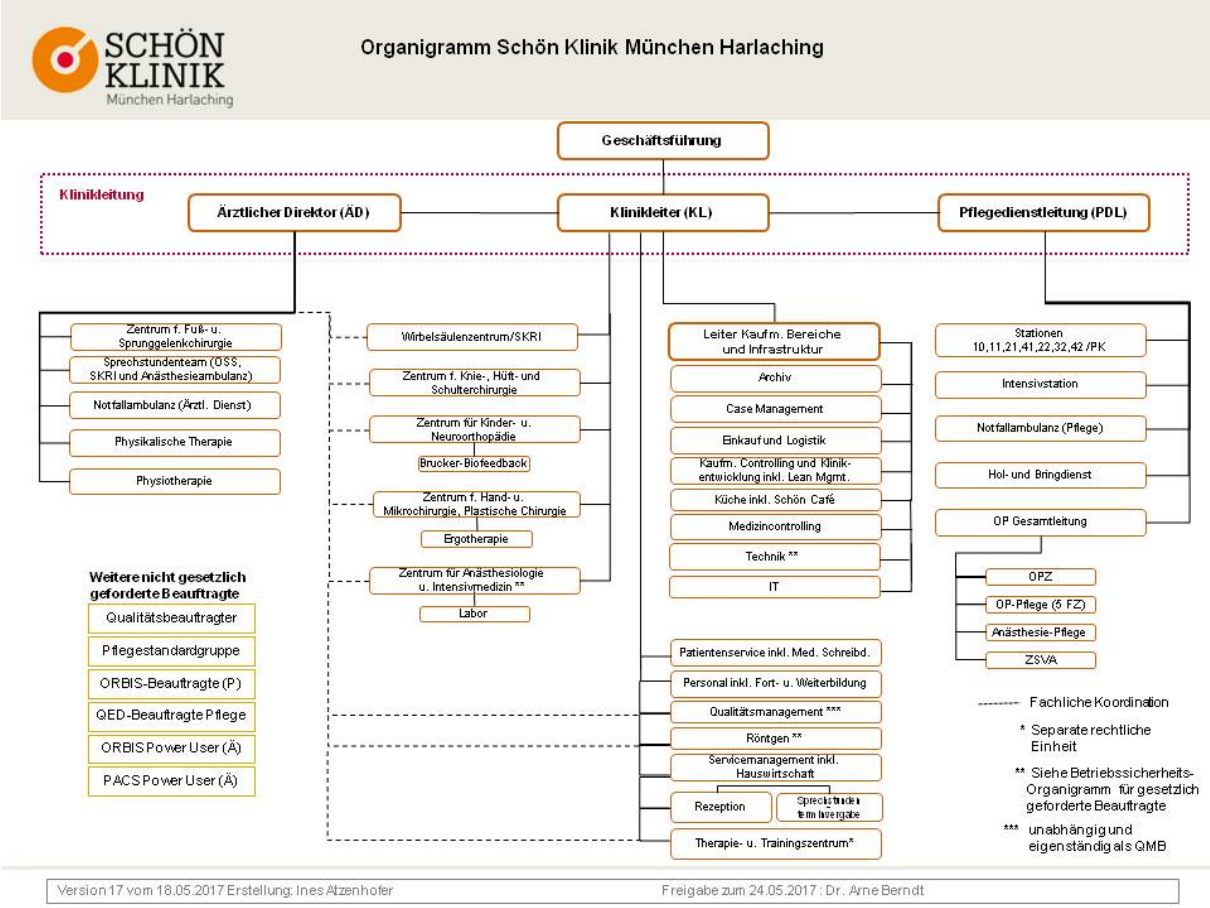
## A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

| | |
|---|---|
| Akademisches Lehrkrankenhaus: | ja |

Universität: Paracelsus Medizinische Privat-Universität (PMU) Salzburg

## A-3a Organisationsstruktur des Krankenhauses

Unsere Klinik im Überblick:




## A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: nein

## A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

- Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
- Atemgymnastik / -therapie
- Basale Stimulation
- Bewegungsbad / Wassergymnastik
- Biofeedback-Therapie
- Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)
- Diät- und Ernährungsberatung
- Entlassmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
- Ergotherapie / Arbeitstherapie
- Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
- Manuelle Lymphdrainage
- Massage
- Osteopathie / Chiropraktik / Manualtherapie

- Physikalische Therapie / Bädertherapie
- Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
- Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse
- Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst
- Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik
- Schmerztherapie / -management
- Sozialdienst
- Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
- Spezielle Entspannungstherapie
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
- Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
- Wärme- und Kälteanwendungen
- Wundmanagement
- Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen
- Kinästhetik
- Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
- Sporttherapie / Bewegungstherapie
- Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege / Tagespflege

## A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

| Nr. | Leistungsangebot | Zusatzangaben | Kommentar / Erläuterung |
|---|---|---|---|
| NM03 | Patientenzimmer: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle | | |
| NM05 | Patientenzimmer: Mutter-Kind-Zimmer | | |
| NM11 | Patientenzimmer: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle | | |
| NM14 | Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer | Kosten pro Tag: 0,00 Euro<br>www.schoen-kliniken.de/mha | |
| NM15 | Ausstattung der Patientenzimmer: Internetanschluss am Bett / im Zimmer | Kosten pro Tag: 7,00 Euro<br>Angabe in Bericht für 10 Stunden | |
| NM17 | Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett | Kosten pro Tag: 0,00 Euro<br>www.schoen-kliniken.de/mha | |
| NM18 | Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon am Bett | Kosten pro Tag: 2,50 Euro<br>Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0,00 Euro<br>Kosten pro Minute bei eingehenden Anrufen: 0,00 Euro<br>Für Wahlleistungs-unterbringungspatienten 1.50 € | |
| NM19 | Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer | | |
| NM01 | Besondere Ausstattung des Krankenhauses: Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum | | |
| NM30 | Besondere Ausstattung des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen | Kosten pro Tag: 30,00 Euro (maximal)<br>Kosten pro Stunde: 1,50 Euro (maximal)<br>www.schoen-kliniken.de/mha | |
| NM36 | Besondere Ausstattung des Krankenhauses: Schwimmbad / Bewegungsbad | | |
| NM48 | Besondere Ausstattung des Krankenhauses: Geldautomat | Abhebung ist über unsere Rezeption möglich | |
| NM09 | Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich) | | |
| NM40 | Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen | | |

| Nr. | Leistungsangebot | Zusatzangaben | Kommentar / Erläuterung |
|---|---|---|---|
| NM42 | Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Seelsorge | | |
| NM49 | Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Informations-veranstaltungen für Patienten und Patientinnen | | |
| NM60 | Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Zusammenarbeit mit Selbsthilfe-organisationen | | |
| NM65 | Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Hotelleistungen | | www.schoen-kliniken.de/mha |
| NM66 | Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Berücksichtigung von besonderen Ernährungs-gewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität) | Kultursensibilität sowie bestimmte Diätpläne werden berücksichtigt; Diätassistentin vorhanden Umsetzung Expertenstandard Ernährungsmanagement | siehe homepage |
| NM67 | Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Andachtsraum | | |

## A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

| Nr. | Aspekt der Barrierefreiheit |
|---|---|
| BF06 | Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä. |
| BF07 | Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette |
| BF08 | Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerechter Zugang zu allen / den meisten Serviceeinrichtungen |
| BF09 | Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug |
| BF10 | Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen |
| BF17 | Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar) |
| BF18 | Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische |
| BF19 | Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße |

| Nr. | Aspekt der Barrierefreiheit |
|---|---|
| BF20 | Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z. B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten |
| BF21 | Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z. B. Patientenlifter |
| BF22 | Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z. B. Anti-Thrombosestrümpfe |
| BF24 | Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten oder Patientinnen mit schweren Allergien: Diätetische Angebote |
| BF25 | Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit und Religionsausübung: Dolmetscherdienst |
| BF26 | Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit und Religionsausübung: Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal |

## A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-8.1 Forschung und akademische Lehre

- Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
- Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
- Initiierung und Leitung von uni- / multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien
- Doktorandenbetreuung

### A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

- Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
- Krankengymnast und Krankengymnastin / Physiotherapeut und Physiotherapeutin
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin
- Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)
- Diätassistent und Diätassistentin
- Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin

### A-8.3 Forschungsschwerpunkte

Alle wissenschaftlichen Projekte und die aktuellen Publikationen können auf unserer Homepage nachgelesen werden (www.schoen-kliniken.de)

In allen Bereichen bieten wir Hospitationen für interessierte Kollegen an.

## A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Bettenzahl: 148

## A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fälle: 9.511

Teilstationäre Fälle: 0

Ambulante Fälle:

– Fallzählweise: 40.900

## A-11 Personal des Krankenhauses

### A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

| | Anzahl[1] | Kommentar / Erläuterung |
|---|---|---|
| Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte) | 108,07 | |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 108,07 | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | Nur Konsile |
| – davon stationäre Versorgung | 105,07 | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 3 | |
| Fachärztinnen/ –ärzte | 69,78 | |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 69,78 | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| – davon stationäre Versorgung | 68,78 | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 1 | |
| Ärztinnen/ Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind | 4 | Notfallambulanz, SOI und Internist |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 4 | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| – davon stationäre Versorgung | 1 | Internist |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 3 | |
| Fachärztinnen/ –ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind | 2 | |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 2 | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| – davon stationäre Versorgung | 1 | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 1 | |

[1] Bei den Belegärztinnen/ –ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

*Erklärung gem. § 137 Abs. 3 Satz 4, § 136a Satz 2 SGB V*

*Das Krankenhaus hat die Formulierungsempfehlungen der DKG zur Regelung von Zielvereinbarungen und Zahlung von variablen Boni in seine Mustervereinbarungen für Chefärzte übernommen.*

### A-11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

## Personal des Krankenhauses insgesamt

| | Anzahl[1] | Ausbildungsdauer | Kommentar / Erläuterung |
|---|---|---|---|
| Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen | 119,4 | 3 Jahre | |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 113,64 | | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 5,76 | | Gestellte |
| – davon stationäre Versorgung | 111,56 | | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 7,84 | | |
| Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen | 4,05 | 3 Jahre | |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 4,05 | | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | | |
| – davon stationäre Versorgung | 4,05 | | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | | |
| Altenpfleger/ –innen | 1 | 3 Jahre | |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 1 | | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | | |
| – davon stationäre Versorgung | 1 | | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | | |
| Pflegeassistenten/ –assistentinnen | 0 | 2 Jahre | |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 | | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | | |
| – davon stationäre Versorgung | 0 | | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | | |
| Krankenpflegehelfer/ –innen | 6,01 | 1 Jahr | |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 4,09 | | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 1,92 | | Gestellte |
| – davon stationäre Versorgung | 6,01 | | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | | |
| Pflegehelfer/ –innen | 2,44 | ab 200 Std. Basiskurs | |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 2,44 | | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | | |
| – davon stationäre Versorgung | 2,44 | | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | | |
| Hebammen / Entbindungspfleger | 0 | 3 Jahre | |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 | | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | | |
| – davon stationäre Versorgung | 0 | | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | | |
| Beleghebammen / Belegentbindungspfleger | 0 | | |

| | Anzahl[1] | Ausbildungsdauer | Kommentar / Erläuterung |
|---|---|---|---|
| Operationstechnische Assistenz | 18,8 | 3 Jahre | |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 18,8 | | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | | |
| – davon stationäre Versorgung | 18,8 | | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | | |
| Medizinische Fachangestellte | 26,04 | 3 Jahre | |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 26,04 | | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | | |
| – davon stationäre Versorgung | 4,25 | | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 21,79 | | |

[1] Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

## Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

| | Anzahl[1] | Ausbildungsdauer | Kommentar / Erläuterung |
|---|---|---|---|
| Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen | 9,09 | 3 Jahre | Springer, Notfallambulanz |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 7,17 | | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 1,92 | | |
| – davon stationäre Versorgung | 1,25 | | Springer |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 7,84 | | Notfallambulanz |
| Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen | 0 | 3 Jahre | |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 | | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | | |
| – davon stationäre Versorgung | 0 | | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | | |
| Altenpfleger/ –innen | 0 | 3 Jahre | |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 | | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | | |
| – davon stationäre Versorgung | 0 | | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | | |
| Pflegeassistenten/ –assistentinnen | 0 | 2 Jahre | |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 | | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | | |
| – davon stationäre Versorgung | 0 | | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | | |
| Krankenpflegehelfer/ –innen | 0 | 1 Jahr | |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 | | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | | |
| – davon stationäre Versorgung | 0 | | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | | |

| | Anzahl[1] | Ausbildungsdauer | Kommentar / Erläuterung |
|---|---|---|---|
| Pflegehelfer/ –innen | 0 | ab 200 Std. Basiskurs | |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 | | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | | |
| – davon stationäre Versorgung | 0 | | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | | |
| Hebammen / Entbindungspfleger | 0 | 3 Jahre | |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 | | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | | |
| – davon stationäre Versorgung | 0 | | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | | |
| Operationstechnische Assistenz | 0 | 3 Jahre | |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 | | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | | |
| – davon stationäre Versorgung | 0 | | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | | |
| Medizinische Fachangestellte | 15,02 | 3 Jahre | SDS, OSS |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 15,02 | | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | | |
| – davon stationäre Versorgung | 0 | | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 15,02 | | |

[1] Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

## A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

| Nr. | Spezielles therapeutisches Personal | Anzahl[1] | Kommentar / Erläuterung |
|---|---|---|---|
| SP04 | Diätassistent und Diätassistentin | 0,15 | |
| | – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0,15 | |
| | – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| | – davon stationäre Versorgung | 0,15 | |
| | – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | |
| SP05 | Ergotherapeut und Ergotherapeutin | 1,7 | |
| | – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 1,7 | |
| | – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| | – davon stationäre Versorgung | 1,35 | |
| | – davon ambulante Versorgungsformen | 0,35 | |
| SP15 | Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin | 5,07 | |
| | – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 5,07 | |
| | – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| | – davon stationäre Versorgung | 5,07 | |
| | – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | |

| Nr. | Spezielles therapeutisches Personal | Anzahl[1] | Kommentar / Erläuterung |
|---|---|---|---|
| SP18 | Orthopädiemechaniker und Bandagist und Orthopädie-mechanikerin und Bandagistin / Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin | 0 | In Kooperation mit der orthopädischen Klinikwerkstätte München Harlaching GmbH |
| | – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| | – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| | – davon stationäre Versorgung | 0 | |
| | – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | |
| SP21 | Physiotherapeut und Physiotherapeutin | 13,17 | inkl. Bruckerbiofeedback |
| | – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 12,69 | |
| | – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0,48 | |
| | – davon stationäre Versorgung | 9,85 | |
| | – davon ambulante Versorgungsformen | 3,32 | |
| SP25 | Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin | 1,3 | |
| | – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 1,3 | |
| | – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| | – davon stationäre Versorgung | 1 | |
| | – davon ambulante Versorgungsformen | 0,3 | |
| SP08 | Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin | 0,75 | |
| | – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0,75 | |
| | – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| | – davon stationäre Versorgung | 0,75 | |
| | – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | |
| SP55 | Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA) | 3,5 | |
| | – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 3,5 | |
| | – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| | – davon stationäre Versorgung | 2,25 | |
| | – davon ambulante Versorgungsformen | 1,25 | |
| SP56 | Medizinisch-technischer Radiologieassistent und Medizinisch-technische Radiologieassistentin (MTRA) | 7,74 | |
| | – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 6,78 | |
| | – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0,96 | Gestellte |
| | – davon stationäre Versorgung | 6 | |
| | – davon ambulante Versorgungsformen | 1,74 | |
| SP42 | Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie | 0,8 | |
| | – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0,8 | |
| | – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| | – davon stationäre Versorgung | 0,8 | |
| | – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | |
| SP28 | Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement | 4,23 | |
| | – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 4,23 | |
| | – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| | – davon stationäre Versorgung | 2,63 | |
| | – davon ambulante Versorgungsformen | 1,6 | |

| Nr. | Spezielles therapeutisches Personal | Anzahl[1] | Kommentar / Erläuterung |
|---|---|---|---|
| SP61 | Personal mit Zusatzqualifikation Kinästhetik | 58,59 | jährliche hausinterne Schulung mit Zertifikat in der Stationspflege und im Funktionsdienst |
| | – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 58,59 | |
| | – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| | – davon stationäre Versorgung | 58,59 | |
| | – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | |
| SP32 | Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta | 0,63 | |
| | – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0,63 | |
| | – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| | – davon stationäre Versorgung | 0,63 | |
| | – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | |

[1] Anzahl der Vollkräfte

## A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

### A-12.1 Qualitätsmanagement

#### A-12.1.1 Verantwortliche Person

| | |
|---|---|
| Name: | Dr. Hanne Kayser |
| Funktion / Arbeitsschwerpunkt: | Leitung Qualitätsmanagement; Zertifizierung, Schön interner Qualitätsstandard, CIRS, Betriebliches Vorschlagswesen, Auditwesen, Patientenzufriedenheit, Med. und Pflegerische Qualitätsergebnismessung, Beschwerdemanagement, Qualitätsprojekte, Qualitätsberichte |
| Telefon: | 089 / 6211 - 1082 |
| Telefax: | 089 / 6211 - 1083 |
| E-Mail: | hkayser@schoen-kliniken.de |

#### A-12.1.2 Lenkungsgremium

| | |
|---|---|
| Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche: | KL, PDL, CA, OÄ, Technik, QM |
| Tagungsfrequenz: | monatlich |

### A-12.2 Klinisches Risikomanagement

#### A-12.2.1 Verantwortliche Person

| | |
|---|---|
| Name: | Dr. Hanne Kayser |
| Funktion / Arbeitsschwerpunkt: | Leitung Qualitätsmanagement; Zertifizierung, Schön interner Qualitätsstandard, CIRS, Betriebliches Vorschlagswesen, Auditwesen, Patientenzufriedenheit, Med. und Pflegerische Qualitätsergebnismessung, Beschwerdemanagement, Qualitätsprojekte, Qualitätsberichte |
| Telefon: | 089 / 6211 - 1082 |
| Telefax: | 089 / 6211 - 1083 |

E-Mail: hkayser@schoen-kliniken.de

### A-12.2.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche: KL, PDL, CA, OÄ, Technik, QM

Tagungsfrequenz: monatlich

### A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

| Nr. | Instrument bzw. Maßnahme | Zusatzangaben |
|---|---|---|
| RM01 | Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor | Name: Qualitäts- und Risikoagenda<br>Letzte Aktualisierung: 15.10.2015 |
| RM02 | Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen | |
| RM03 | Mitarbeiterbefragungen | |
| RM04 | Klinisches Notfallmanagement | Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) |
| RM05 | Schmerzmanagement | Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) |
| RM06 | Sturzprophylaxe | Name: Schön Klinik Standard zur Sturzprophylaxe<br>Letzte Aktualisierung: 30.07.2012 |
| RM07 | Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“) | Name: Schöm Klinik Dekubitusstandard<br>Letzte Aktualisierung: 17.11.2011 |
| RM08 | Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen | Name: Schön Klinik Fixierungsleitfaden<br>Letzte Aktualisierung: 15.01.2015 |
| RM09 | Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten | Name: Meldung von Vorkommnissen bei Medizinprodukten<br>Letzte Aktualisierung: 18.08.2010 |
| RM10 | Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen | Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen |
| RM11 | Standards zur sicheren Medikamentenvergabe | Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) |
| RM12 | Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen | |
| RM13 | Anwendung von standardisierten OP-Checklisten | |
| RM14 | Präoperative Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, OP-Zeit und erwarteten Blutverlust | Name: Inhalt der WHO CHeckliste: WHO-Checkliste im OP.doc<br>Letzte Aktualisierung: 20.02.2014 |
| RM15 | Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde | Name: Inhalt der WHO-Checkliste: WHO-Checkliste im OP.doc<br>Letzte Aktualisierung: 20.02.2014 |
| RM16 | Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechselungen | Name: Inhalt der WHO-Checkliste: WHO-Checkliste im OP.doc<br>Letzte Aktualisierung: 20.02.2014 |
| RM18 | Entlassungsmanagement | Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) |

#### A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

| Nr. | Instrument bzw. Maßnahme | Zusatzangaben |
|---|---|---|
| IF01 | Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor | Letzte Aktualisierung: 02.03.2015 |

| Nr. | Instrument bzw. Maßnahme | Zusatzangaben |
|---|---|---|
| IF02 | Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen | Frequenz: monatlich |
| IF03 | Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem | Frequenz: quartalsweise |

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?

Ja, Tagungsfrequenz: monatlich

Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:

Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)-Schön Klinik übergreifender Standard
AMTS bedeutet die sichere Anwendung von Arzneimitteln. Dabei wird eine optimale Organisation des Medikationsprozesses mit dem Ziel angestrebt, auf Medikationsfehlern beruhende unerwünschte Ereignisse zu vermeiden und somit Risiken in der Therapie zu minimieren. Internationale und nationale Studien zeigen immer wieder, dass im Bereich von Medikationsfehlern ein hohes Verbesserungspotential liegt. Deshalb wurde konzernweit

#### A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Es wird kein einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem eingesetzt.

## A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

### A-12.3.1 Hygienepersonal

| | Anzahl[1] | Kommentar / Erläuterung |
|---|---|---|
| Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen | 2 | 1 extern in Kooperation mit dem Medizinischen Versorgungszentrum Limbach 1intern in strukturierter curriculärer Fortbildung |
| Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftrage Ärztinnen | 2 | Teilfreistellungen vorhanden |
| Hygienefachkräfte (HFK) | 2 | |
| Hygienebeauftragte in der Pflege | 26 | teilweise ohne Schulungen |

[1] Anzahl der Personen

Hygienekommission: ja

#### Vorsitzende / Vorsitzender

Name: Dr. med. Franz-Peter Lenhart

Funktion / Arbeitsschwerpunkt: CA Anästhesie

Telefon: 089 / 6211 - 2030

E-Mail: FPLenhart@schoen-kliniken.de

#### Tagungsfrequenz der Hygienekommission

Tagungsfrequenz: halbjährlich

### A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

#### A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor: ja

| Der Standard thematisiert insbesondere | |
|---|---|
| Hygienische Händedesinfektion | ja |
| Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum | ja |
| Beachtung der Einwirkzeit | ja |
| Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Sterile Handschuhe | ja |
| Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriler Kittel | ja |
| Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Kopfhaube | ja |
| Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Mund-Nasen-Schutz | ja |
| Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriles Abdecktuch | ja |

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert: ja

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor: ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert: ja

### A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor: ja

Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst: ja

Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert: ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe liegt vor: ja

| Der Standard thematisiert insbesondere | |
|---|---|
| Indikationsstellung zur Antibiotikaprophylaxe | ja |
| Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen / regionalen Resistenzlage) | ja |
| Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprophylaxe | ja |

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert: ja

Die standardisierte Antibiotikaprophylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste(z.B.anhand der „WHO Surgical Checklist“ oder anhand eigener / adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft: ja

### A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor: ja

| Der Standard thematisiert insbesondere | |
|---|---|
| Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel) | ja |
| Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe)) | ja |

| Der Standard thematisiert insbesondere | |
|---|---|
| Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden | ja |
| Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage | ja |
| Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion | ja |

| | |
|---|---|
| Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert: | ja |

### A-12.3.2.4 Händedesinfektion

| | |
|---|---|
| Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde für das Berichtsjahr erhoben: | ja |
| Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen: | 93 ml/Patiententag |
| Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen: | 26 ml/Patiententag |
| Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen: | ja |

### A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

| Der Standard thematisiert insbesondere | |
|---|---|
| Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z.B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke[1] | ja |
| Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden) | ja |
| Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen | ja |
| Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen | ja |

[1] www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html

### A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

| Nr. | Instrument bzw. Maßnahme | Zusatzangaben | Kommentar / Erläuterung |
|---|---|---|---|
| HM02 | Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen | HAND-KISS<br>ITS-KISS<br>MRSA-KISS<br>OP-KISS | |
| HM03 | Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen | Alle Standorte der Schön Kliniksind mit der Fachgruppe Hygiene in einem internen Hygienenetzwerk organisiert.<br>Quartalsweise werden 50 Qualitäts-Kennzahlen und -Indikatoren zur Hygienequalität erhoben, bewertet und Maßnahmen daraus abgeleitet.<br>Die Daten werden mit den KISS-Referenzdaten verglichen. | |

| Nr. | Instrument bzw. Maß-nahme | Zusatzangaben | Kommentar / Erläuterung |
|---|---|---|---|
| HM04 | Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH) | Teilnahme (ohne Zertifikat) | |
| HM05 | Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten | | Die MP-Aufbereitung wird regelmäßig, min. jedoch jährlich überprüft.<br>RDG: DIN 15883-1.<br>Sterilisatoren: DIN 13060<br>Steckbeckenspülen: DIN 15883-3<br>Dezentrale DG-Geräte: Wartung und mikrobiologische Überprüfung<br>Zusätzlich finden Prozessbeobachtungen durch geschultes Personal statt. |
| HM09 | Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen | | Die Mitarbeiter werden regelmäßig zu Themen der Infektionsprävention und Krankenhaushygiene geschult. |

## A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

- Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt
- Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerde-auswertung)
- Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden
- Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden
- Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert
- Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt
- Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden
- Patientenbefragungen
- Einweiserbefragungen

## A-13 Besondere apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte | Umgangssprachliche Bezeichnung | 24h[1] | Kommentar / Erläuterung |
|---|---|---|---|---|
| AA08 | Computertomograph (CT) | Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen | ☐ | In Kooperation mit Radiologischer Praxis Prof. Dr. Stäbler |
| AA10 | Elektroenzephalographiegerät (EEG) | Hirnstrommessung | ☐ | Zusätzlich in Kooperation mit der neurologischen Praxis Dr. Andersen |

| Nr. | Vorhandene Geräte | Umgangssprachliche Bezeichnung | 24h[1] | Kommentar / Erläuterung |
|---|---|---|---|---|
| AA43 | Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP | Messplatz zur Messung feinster elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden | ———[2] | In Kooperation mit der neurologischen Praxis Dr. Andersen |
| AA18 | Hochfrequenzthermotherapie-gerät | Gerät zur Gewebe-zerstörung mittels Hoch-temperaturtechnik | ———[2] | |
| AA22 | Magnetresonanztomograph (MRT) | Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder | ☐ | In Kooperation mit Radiologischer Praxis Prof. Dr. Stäbler |

[1] 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt ([2] bei diesem Gerät nicht anzugeben)

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen


1 Wirbelsäulenchirurgie
2 Fachzentren für Fuß- und Sprunggelenkchirurgie sowie Knie-, Hüft- und Schulterchirurgie
3 Handchirurgie
4 Kinderchirurgie
5 Intensivmedizin/Schwerpunkt Chirurgie

## B-1 Wirbelsäulenchirurgie

### B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

| | |
|---|---|
| Name: | Wirbelsäulenchirurgie |
| Schlüssel: | Wirbelsäulenchirurgie (3755) |
| Art: | Hauptabteilung |
| Telefon: | 089 / 6211 - 2011 |
| Telefax: | 089 / 6211 - 2012 |
| E-Mail: | infows@schoen-kliniken.de |

### Zugänge

| | |
|---|---|
| Straße: | Harlachinger Straße 51 |
| PLZ / Ort: | 81547 München |

### Chefärzte

| | |
|---|---|
| Name: | Prof. (PMU Salzburg) Dr. med. Dr. med. habil. Michael Mayer |
| Funktion / Arbeitsschwerpunkt: | Chefarzt |
| Telefon: | 089 / 6211 - 2010 |
| E-Mail: | mmayer@schoen-kliniken.de |

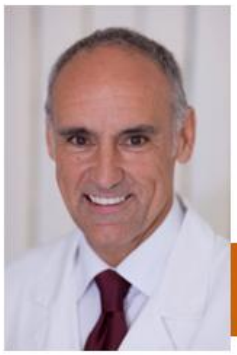
| | |
|---|---|
| Name: | Dr. med. Andreas Korge |
| Funktion / Arbeitsschwerpunkt: | Chefarzt |
| Telefon: | 089 / 6211 - 2015 |
| E-Mail: | akorge@schoen-kliniken.de |

| | |
|---|---|
| Name: | Prof. Dr. med. habil. Christoph Siepe |
| Funktion / Arbeitsschwerpunkt: | Chefarzt |
| Telefon: | 089 / 6211 - 2014 |
| E-Mail: | csiepe@schoen-kliniken.de |

| | |
|---|---|
| Name: | Dr. med. Christoph Mehren |
| Funktion / Arbeitsschwerpunkt: | Chefarzt |
| Telefon: | 089 / 6211 - 2008 |
| E-Mail: | cmehren@schoen-kliniken.de |

| | |
|---|---|
| Name: | Dr. med. Bolay Heiner Schneider Christian |
| Funktion / Arbeitsschwerpunkt: | Leitende Ärzte |
| Telefon: | 089 / 6211 - 4060 |
| E-Mail: | cschneider@schoen-kliniken.de |

| | |
|---|---|
| Name: | Dr. med. Karsten Wiechert |
| Funktion / Arbeitsschwerpunkt: | Konservative Wirbelsäulenchirurgie |
| Telefon: | 089 / 6211 - 2019 |
| E-Mail: | kwiechert@schoen-kliniken.de |



**Prof. (PMU Salzburg) Dr. med. habil. H. Michael Mayer**
Chefarzt Zentrum für Wirbelsäulenchirurgie

**Dr. med. Andreas Korge**
Chefarzt Zentrum für Wirbelsäulenchirurgie

**PD Dr. med. habil. Christoph Siepe**
Chefarzt Zentrum für Wirbelsäulenchirurgie

**Dr. med. Christoph Mehren**
Chefarzt Zentrum für Wirbelsäulenchirurgie

**Dr. med. Karsten Wiechert**
Chefarzt Zentrum für Wirbelsäulenchirurgie

volle Weiterbildungsbefugnis Orthopädie 60 Monate, sowie 36 Monate Orthopädie und Unfallchirurgie (in Kooperation mit den anderen Fachzentren der Klinik)

## B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V:

Ja

siehe A 11.1

## B-1.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

| Nr. | Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie | Kommentar / Erläuterung |
|---|---|---|
| VC15 | Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe | Im Rahmen der Wirbelsäulenchirurgie |
| VC31 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen | |
| VC33 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses | |
| VC34 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax | Thorakale Wirbelsäulenverletzungen |
| VC35 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens | |
| VC65 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Wirbelsäulenchirurgie | |
| VC45 | Neurochirurgie: Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule | |
| VC50 | Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven | |
| VC65 | Neurochirurgie: Wirbelsäulenchirurgie | |
| VC55 | Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen | |
| VC56 | Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen | |
| VC58 | Allgemein: Spezialsprechstunde | |
| VC66 | Allgemein: Arthroskopische Operationen | |
| **Nr.** | **Medizinische Leistungsangebote im Bereich Orthopädie** | **Kommentar / Erläuterung** |
| VO03 | Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens | |
| VO04 | Diagnostik und Therapie von Spondylopathien | |

| Nr. | Medizinische Leistungsangebote im Bereich Orthopädie | Kommentar / Erläuterung |
|---|---|---|
| VO05 | Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens | |
| VO06 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln | |
| VO10 | Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes | |
| VO13 | Spezialsprechstunde | Wirbelsäulensprechstunde |
| VO18 | Schmerztherapie / Multimodale Schmerztherapie | |
| VC26 | Metall-/Fremdkörperentfernungen | |
| VC65 | Wirbelsäulenchirurgie | |

Das Wirbelsäulenzentrum der Schön Klinik München Harlaching stellt eines der größten, sowohl auf die konservative als auch operative Behandlung von Wirbelsäulenpathologien spezialisierten Zentren Deutschland- und Europaweit dar.

Das Zentrum genießt eine nationale und internationale Reputation und ist führend auf dem Gebiet innovativer und minimalinvasiver operativer Techniken. Das Angebot der operativen Techniken umfaßt das gesamte Spektrum wirbelsäulenchirurgischer Eingriffe von minimalinvasiven mikrochirurgischen, endoskopischen und thorakoskopischen Operationen, bewegungserhaltenden Verfahren bis hin zu großen navigationsgestützten rekonstruktiven Eingriffen im Rahmen der Deformitäten-, Trauma-, Tumor- und Skoliosechirurgie.

Die konservative Therapie beinhaltet das volle Therapiespektrum mit Bewegungstherapie, Physiotherapie, Infiltrationen, Multimodale Schmerztherapie, gezielter Einsatz von Schmerzmitteln sowie einer psychologischen Mitbetreuung der Patienten. Semi-invasive Verfahren wie spezifische röntgengesteuerte Infiltrationen werden sowohl zur Therapie als auch zur diagnostischen Abklärung von Ursache, Entstehung und Lokalisation der Rückenbeschwerden eingesetzt.

Hierbei wird ein interdisziplinäres Konzept der Behandlung eines Krankheitsbildes über den gesamten Krankheitsverlauf mit Medizinern und Therapeuten aus unterschiedlichen Fachrichtungen umgesetzt. Eingebunden sind interdisziplinär konservativ und operativ tätige Kollegen aus Orthopädie und Neurochirurgie, Neurologen, Internisten, Radiologen, Physiotherapeuten, Schmerztherapeuten und Psychologen.

## Spezialgebiet: Rücken.

### Umfassende Behandlungsangebote von der Halswirbelsäule bis zur Lendenwirbelsäule.

Individuelle Behandlungskonzepte gegen Rückenschmerzen und Erkrankungen der Wirbelsäule – das können wir als spezialisierte Klinik anbieten. Die unmittelbare Zusammenarbeit von Spezialisten für orthopädische Schmerztherapie, Wirbelsäulenchirurgen und auf die Behandlung von Rückenschmerzen spezialisierten Therapeuten ist unsere große Stärke. So können wir für alle akuten und chronischen Wirbelsäulenerkrankungen und Verletzungen – von Bandscheibenvorfällen über Wirbelbrüche bis chronischen Rückenschmerzen - umfangreiche Behandlungskonzepte anbieten.

### Zu den behandelten Krankheitsbildern gehören:

### Verschleißbedingte Wirbelsäulenerkrankungen

Bandscheibenvorfall der HWS, BWS und LWS

Bandscheibenschäden
Spinalkanalstenose (Wirbelkanalverengung)
Osteochondrose
Arthrose der Wirbelgelenke
Vertebrostenose
Morbus Bechterew

**Instabilitäten der Wirbelsäule**

Wirbelgleiten (Spondylolisthese)
posttraumatische Instabilität
angeborene Instabilitäten

**Brüche & Verletzungen**

Osteoporotische Wirbelfrakturen
Halswirbelsäule
Brustwirbelsäule
Lendenwirbelsäule

**Fehlstellungen**

Skoliose (idiopathisch, neuromuskulär, angeboren)
Kyphosen (angeboren, posttraumatisch, Morbus Bechterew, Morbus Scheuermann)
Kyphoskoliosen
Fehlstellungen nach Verletzungen
Sonstige Fehlbildungen

**Schmerzerkrankungen**

Akute Rückenschmerzen
Chronische Rückenschmerzen

**Tumore**

Gut- und bösartiger Tumor der Wirbelsäule
Metastasen

**Entzündungen**

Entzündliche oder Rheumatische Erkrankungen

## B-1.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Aspekte der Barrierefreiheit sind für die Gesamtklinik unter A 7 abgebildet.

## B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 3.616

Teilstationäre Fallzahl: 0

## B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

| Rang | ICD | Bezeichnung | Fallzahl |
|---|---|---|---|
| 1 | M54 | Rückenschmerzen | 1.685 |
| 2 | M51 | Sonstiger Bandscheibenschaden | 490 |
| 3 | M48 | Sonstige Krankheit der Wirbelsäule | 401 |
| 4 | M53 | Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist] | 246 |
| 5 | M80 | Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose | 194 |
| 6 | M43 | Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens | 116 |
| 7 | M50 | Bandscheibenschaden im Halsbereich | 94 |
| 8 | M42 | Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule | 91 |
| 9 | S32 | Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens | 62 |
| 10 | S22 | Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule | 33 |

## B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

| Rang | OPS | Bezeichnung | Anzahl |
|---|---|---|---|
| 1 | 8-158 | Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in ein Gelenk mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit | 3.975 |
| 2 | 8-917 | Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule | 3.845 |
| 3 | 5-032 | Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein | 3.042 |
| 4 | 8-910 | Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum) | 2.275 |
| 5 | 8-914 | Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven | 1.882 |
| 6 | 5-839 | Sonstige Operation an der Wirbelsäule | 1.385 |
| 7 | 5-831 | Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe | 1.142 |
| 8 | 5-984 | Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop | 1.063 |
| 9 | 5-832 | Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule | 907 |
| 10 | 3-802 | Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel | 883 |

## B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Notfallambulanz und Privatambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

### Sprechstunde

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

## B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

☐ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

☐ stationäre BG-Zulassung

## B-1.11 Personelle Ausstattung

### B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

| | Anzahl[1] |
|---|---|
| Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte) | 27,15 |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 27,15 |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| – davon stationäre Versorgung | 27,15 |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 |
| Davon Fachärztinnen/ –ärzte | 13,25 |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 13,25 |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| – davon stationäre Versorgung | 13,25 |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 |

[1] Anzahl der Vollkräfte

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

- Allgemeinchirurgie
- Allgemeinmedizin
- Neurochirurgie
- Neurologie
- Orthopädie und Unfallchirurgie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

- Ärztliches Qualitätsmanagement
- Manuelle Medizin / Chirotherapie
- Orthopädische Rheumatologie
- Physikalische Therapie und Balneologie
- Rehabilitationswesen
- Röntgendiagnostik – fachgebunden –
- Spezielle Orthopädische Chirurgie
- Spezielle Schmerztherapie
- Sportmedizin

Teilgebietsbezeichnung Rheumatologie vorhanden

Physikalische Therapie vorhanden

### B-1.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

| | Anzahl[1] | Ausbildungsdauer |
|---|---|---|
| Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen | 30,74 | 3 Jahre |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 29,56 | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 1,18 | |
| – davon stationäre Versorgung | 30,74 | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | |
| Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen | 0 | 3 Jahre |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| – davon stationäre Versorgung | 0 | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | |
| Altenpfleger/ –innen | 0,41 | 3 Jahre |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0,41 | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| – davon stationäre Versorgung | 0,41 | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | |
| Pflegeassistenten/ –assistentinnen | 0 | 2 Jahre |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| – davon stationäre Versorgung | 0 | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | |
| Krankenpflegehelfer/ –innen | 2,46 | 1 Jahr |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 1,68 | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0,79 | |
| – davon stationäre Versorgung | 2,46 | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | |
| Pflegehelfer/ –innen | 1 | ab 200 Std. Basiskurs |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 1 | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| – davon stationäre Versorgung | 1 | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | |
| Hebammen / Entbindungspfleger | 0 | 3 Jahre |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| – davon stationäre Versorgung | 0 | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | |
| Beleghebammen / Belegentbindungspfleger | 0 | |

| | Anzahl[1] | Ausbildungsdauer |
|---|---|---|
| Operationstechnische Assistenz | 7,71 | 3 Jahre |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 7,71 | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| – davon stationäre Versorgung | 7,71 | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | |
| Medizinische Fachangestellte | 2,15 | 3 Jahre |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 2,15 | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| – davon stationäre Versorgung | 1,74 | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0,41 | |

[1] Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

- Hygienefachkraft
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Praxisanleitung

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

- Kinästhetik
- OP-Koordination
- Schmerzmanagement
- Wundmanagement

## B-2 Fachzentren für Fuß- und Sprunggelenkchirurgie sowie Knie-, Hüft- und Schulterchirurgie

### B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

| | |
|---|---|
| Name: | Fachzentren für Fuß- und Sprunggelenkchirurgie sowie Knie-, Hüft- und Schulterchirurgie |
| Schlüssel: | Orthopädie (2300) |
| Art: | Hauptabteilung |
| Telefon: | 089 / 6211 - 0 |
| Telefax: | 089 / 6211 - 1111 |
| E-Mail: | klinikmuenchenharlaching@schoen-kliniken.de |

#### Zugänge

| | |
|---|---|
| Straße: | Harlachinger Straße 51 |
| PLZ / Ort: | 81547 München |

#### Chefärzte

| | |
|---|---|
| Name: | Prof. Dr. med. Dr. med. habil. Markus Walther |
| Funktion / Arbeitsschwerpunkt: | Chefarzt Fachzentrum Fuß- und Sprunggelenkchirurgie |
| Telefon: | 089 / 6211 - 2040 |
| E-Mail: | mwalther@schoen-kliiken.de |

| | |
|---|---|
| Name: | Dr. med. Anke Röser |
| Funktion / Arbeitsschwerpunkt: | Leitende Ärztin Fachzentrum Fuß- und Sprunggelenkchirurgie |
| Telefon: | 089 / 6211 - 2099 |
| E-Mail: | aroeser@schoen-kliniken.de |

| | |
|---|---|
| Name: | Prof. Dr. med. Hermann Mayr |
| Funktion / Arbeitsschwerpunkt: | Chefarzt Fachzentrum Knie-, Hüft- und Schulterchirurgie |
| Telefon: | 089 / 6211 - 2020 |
| E-Mail: | hmayr@schoen-kliniken.de |

| | |
|---|---|
| Name: | Priv.-Doz. Dr. med. Florian Haasters |
| Funktion / Arbeitsschwerpunkt: | Leitender Arzt Schulterchirurgie |
| Telefon: | 089 / 6211 - 2021 |
| E-Mail: | fhaasters@schoen-klinken.de |

**Prof. Dr. med. Markus Walther**
Ärztlicher Direktor, Chefarzt Zentrum für Fuß- und Sprunggelenkchirurgie

**Dr. med. Anke Röser**
Leitende Ärztin Zentrum für Fuß- und Sprunggelenkchirurgie

volle Weiterbildungsbefugnis Orthopädie 60 Monate, sowie 36 Monate Orthopädie und Unfallchirurgie (in Kooperation mit den anderen Fachzentren der Klinik)

außerdem 6 Monate Weiterbildungsbefugnis Orthopädische Rheumatologie

**Prof. Dr. med. Hermann Mayr**
Chefarzt Zentrum für Knie-, Hüft-, Schulterchirurgie

volle Weiterbildungsbefugnis spezielle Orthopädie 36 Monate

**Priv.-Doz. Dr. med. Florian Haasters**
Leitender Arzt Zentrum für Knie-, Hüft-, Schulterchirurgie

## B-2.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V:

Ja

siehe A 11.1

## B-2.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

| Nr. | Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie | Kommentar / Erläuterung |
|---|---|---|
| VC26 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen | |
| VC27 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken | |
| VC28 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik | |
| VC30 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie | |
| VC31 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen | |
| VC36 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes | |
| VC37 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes | |
| VC39 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels | |
| VC40 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels | |
| VC41 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes | |
| VC42 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen | |
| VC50 | Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven | |
| VC56 | Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen | |
| VC57 | Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe | |
| VC58 | Allgemein: Spezialsprechstunde | |
| VC66 | Allgemein: Arthroskopische Operationen | |
| **Nr.** | **Medizinische Leistungsangebote im Bereich Orthopädie** | **Kommentar / Erläuterung** |
| VO01 | Diagnostik und Therapie von Arthropathien | |
| VO02 | Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes | |
| VO06 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln | |
| VO07 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen | |
| VO08 | Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes | |

| Nr. | Medizinische Leistungsangebote im Bereich Orthopädie | Kommentar / Erläuterung |
|---|---|---|
| VO09 | Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien | |
| VO10 | Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes | |
| VO11 | Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane | |
| VO13 | Spezialsprechstunde | |
| VO14 | Endoprothetik | |
| VO15 | Fußchirurgie | |
| VO19 | Schulterchirurgie | |
| VO20 | Sportmedizin / Sporttraumatologie | |
| VC26 | Metall-/Fremdkörperentfernungen | |
| VC66 | Arthroskopische Operationen | |

## Spezialgebiet: Fuß- und Sprunggelenk.

**Fehlstellungen**

Hallux valgus (Fehlstellung der Großzehe)

Krallenzehen

Digitus quintus varus (Fehlstellung der Kleinzehe)

Pes planovalgus (Knickplattfuß)

Tibialis posterior Ruptur (Verletzung des M. tibialis posterior)

Angeborener und erworbener Hohlfuß

Fußfehlstellungen bei neurologischen Erkrankungen

Klumpfuß

Sichelfuß

Plattfuß

Angeborene Fehlstellungen

**Sportverletzungen und sonstige Verletzungen**

Knöchelbrüche

Bänderrisse

Sehnenverletzungen, Sehnenrisse

Knorpelschäden

Achillessehnenriss, Achillessehnenentzündung

Mittelfußbruch

Zehenbrüche

Chronische Instabilitäten an Sprunggelenk und Fuß

Knorpelverletzungen

Verzögerte Knochenheilung (Pseudarthrose)

Fehlstellungen nach Unfällen

Behandlung von Einengungen der Nerven

Morton Neurom (schmerzhafter Nervenknoten zwischen der 2. und der 3. Zehe)

**Arthrose**

Sprunggelenksarthrose

Hallux rigidus (Großzehensteife)

Sonstige Arthrosen

**Diabetisches Fußsyndrom**

Diabetische Arthropathie

Charcot Fuß

## Spezialgebiet: Knie, Hüfte & Schulter.

## Umfassende Behandlungsangebote für die großen Gelenke.

Sie haben Schmerzen in der Schulter, der Hüfte oder dem Knie? Dann sind Sie bei uns an der richtigen Adresse. Wir behandeln alle akuten und chronischen Gelenkerkrankungen und Verletzungen. Denn auf die Behandlung von Gelenken ist unsere Klinik seit Jahren spezialisiert und verfügt somit über ein großes Expertenwissen. Ihren Beschwerden und Schmerzen ein Ende zu setzen – hierfür kommen Patienten aus ganz Deutschland zu uns nach München.

## Zu den von uns behandelten Krankheitsbildern gehören:

**Knie:**

Kniearthrose

Kniegelenkersatz (Knie-Endoprothese, Knie-TEP)

Fehlstellungen des Kniegelenks (Valgus-/Varusfehlstellung)

Umstellungsosteotomie am Kniegelenk

Kreuzbandriss

Meniskusschaden

Patellaluxation

Patellafraktur

Knorpelschäden (Knorpeltransplantation am Knie)

**Hüfte:**

Hüftarthrose

Hüftgelenkersatz (Hüft-Endoprothese, Hüft-TEP)

Fehlstellungen des Hüftgelenks

Umstellungsosteotomie am Hüftgelenk

Hüftimpingement

**Schulter:**

Schulterarthrose

Sprunggelenkersatz (Schulter-TEP)

Schulterinstabilität

Schultereckgelenksprengungen (ACG-Sprengung)

Rotatorenmanschettenruptur

**Knochen, Sehnen & Gelenke:**

Oberschenkelhalsbruch

Oberarmkopffrakturen

Schlüsselbeinbrüche

Sehnenrisse

Sprunggelenkersatz

Endoprothesen & Teilgelenkersatz weiterer Gelenke

## B-2.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 3.546

Teilstationäre Fallzahl: 0

## B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

| Rang | ICD | Bezeichnung | Fallzahl |
|---|---|---|---|
| 1 | M20 | Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen | 459 |
| 2 | M17 | Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes | 343 |
| 3 | M19 | Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose) | 210 |
| 4 | S83 | Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder | 193 |
| 5 | M16 | Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes | 180 |
| 6 | M23 | Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes | 149 |
| 7 | S82 | Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes | 145 |
| 8 | T84 | Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken | 144 |
| 9 | M75 | Schulterverletzung | 141 |
| 10 | M24 | Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung | 133 |

## B-2.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

| Rang | OPS | Bezeichnung | Anzahl |
|---|---|---|---|
| 1 | 8-919 | Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen | 1.623 |
| 2 | 5-800 | Offener operativer Eingriff an einem Gelenk | 1.412 |
| 3 | 5-788 | Operation an den Fußknochen | 1.268 |

| Rang | OPS | Bezeichnung | Anzahl |
|---|---|---|---|
| 4 | 5-786 | Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten | 1.213 |
| 5 | 5-782 | Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe | 991 |
| 6 | 5-811 | Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung | 984 |
| 7 | 5-810 | Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung | 660 |
| 8 | 5-780 | Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit | 625 |
| 9 | 5-86a | Zusatzinformationen zu Operationen an den Bewegungsorganen | 522 |
| 10 | 5-806 | Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des oberen Sprunggelenks | 519 |

## B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Notfallambulanz und Privatambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

### Sprechstunde

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

### 3. Ambulanz

Art der Ambulanz: Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V

## B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

| Rang | OPS | Bezeichnung | Anzahl |
|---|---|---|---|
| 1 | 5-787 | Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden | 218 |
| 2 | 5-812 | Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung | 50 |
| 3 | 5-898 | Operation am Nagel | 43 |
| 4 | 5-811 | Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung | 31 |
| 5 | 5-788 | Operation an den Fußknochen | 14 |
| 6 | 5-800 | Offener operativer Eingriff an einem Gelenk | 13 |
| 7 – 1 | 5-782 | Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe | 12 |
| 7 – 2 | 5-780 | Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit | 12 |
| 9 | 5-850 | Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen | 10 |
| 10 | 1-697 | Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung | 8 |

## B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

☑ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

☐ stationäre BG-Zulassung

## B-2.11 Personelle Ausstattung

### B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 48 Stunden

| | Anzahl[1] |
|---|---|
| Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte) | 26,44 |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 26,44 |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| – davon stationäre Versorgung | 26,44 |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 |
| Davon Fachärztinnen/ –ärzte | 19,44 |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 19,44 |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| – davon stationäre Versorgung | 19,44 |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 |

[1] Anzahl der Vollkräfte

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

- Allgemeinchirurgie
- Orthopädie und Unfallchirurgie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

- Manuelle Medizin / Chirotherapie
- Orthopädische Rheumatologie
- Spezielle Orthopädische Chirurgie
- Spezielle Unfallchirurgie
- Sportmedizin

### B-2.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

| | Anzahl[1] | Ausbildungsdauer |
|---|---|---|
| Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen | 26,24 | 3 Jahre |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 25,23 | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 1,01 | |
| – davon stationäre Versorgung | 26,24 | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | |
| Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen | 0,25 | 3 Jahre |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0,25 | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| – davon stationäre Versorgung | 0,25 | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | |
| Altenpfleger/ –innen | 0,35 | 3 Jahre |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0,35 | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| – davon stationäre Versorgung | 0,35 | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | |

| | Anzahl[1] | Ausbildungsdauer |
|---|---|---|
| Pflegeassistenten/ –assistentinnen | 0 | 2 Jahre |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| – davon stationäre Versorgung | 0 | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | |
| Krankenpflegehelfer/ –innen | 2,1 | 1 Jahr |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 1,43 | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0,67 | |
| – davon stationäre Versorgung | 2,1 | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | |
| Pflegehelfer/ –innen | 0,85 | ab 200 Std. Basiskurs |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0,85 | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| – davon stationäre Versorgung | 0,85 | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | |
| Hebammen / Entbindungspfleger | 0 | 3 Jahre |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| – davon stationäre Versorgung | 0 | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | |
| Beleghebammen / Belegentbindungspfleger | 0 | |
| Operationstechnische Assistenz | 6,58 | 3 Jahre |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 6,58 | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| – davon stationäre Versorgung | 6,58 | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | |
| Medizinische Fachangestellte | 1,84 | 3 Jahre |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 1,84 | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| – davon stationäre Versorgung | 1,49 | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0,35 | |

[1] Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

- Hygienefachkraft
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Praxisanleitung

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

- Dekubitusmanagement
- Kinästhetik
- OP-Koordination

- Schmerzmanagement
- Wundmanagement

## B-3 Handchirurgie

### B-3.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

| | |
|---|---|
| Name: | Handchirurgie |
| Schlüssel: | Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Handchirurgie (1551) |
| Art: | Hauptabteilung |
| Telefon: | 089 / 6211 - 2061 |
| Telefax: | 089 / 6211 - 2062 |
| E-Mail: | infohand@schoen-kliniken.de |

### Zugänge

| | |
|---|---|
| Straße: | Harlachinger Straße 51 |
| PLZ / Ort: | 81547 München |

### Chefärzte

| | |
|---|---|
| Name: | Dr. med. Bernhard Lukas |
| Funktion / Arbeitsschwerpunkt: | Chefarzt |
| Telefon: | 089 / 6211 - 2010 |
| E-Mail: | blukas@schoen-kliniken.de |

| | |
|---|---|
| Name: | Dr. med. Claus Deglmann |
| Funktion / Arbeitsschwerpunkt: | Leitender Arzt |
| Telefon: | 089 / 6211 - 2061 |
| E-Mail: | cldeglmann@schoen-klinken.de |

volle Weiterbildungsbefugnis Orthopädie 60 Monate, sowie 36 Monate Orthopädie und Unfallchirurgie (in Kooperation mit den anderen Fachzentren der Klinik)

Facharztweiterbildungsermächtigung:

Handchirurgie 3 Jahre

Plastische Chirurgie 1 Jahr

**Dr. med. Claus Deglmann**
Leitender Arzt Zentrum für Hand- und Ellenbogenchirurgie, Mikrochirurgie und Plastische Chirurgie

## B-3.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V:

Ja

siehe A 11.1

## B-3.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

| Nr. | Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie | Kommentar / Erläuterung |
|---|---|---|
| VC26 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen | |
| VC27 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken | |
| VC29 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren | |
| VC30 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie | |
| VC31 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen | |
| VC37 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes | |
| VC38 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand | |
| VC42 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen | |
| VC63 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Amputationschirurgie | |
| VO16 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie | |
| VC50 | Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven | |
| VC57 | Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe | |
| VC58 | Allgemein: Spezialsprechstunde | |
| **Nr.** | **Medizinische Leistungsangebote im Bereich Orthopädie** | **Kommentar / Erläuterung** |
| VO01 | Diagnostik und Therapie von Arthropathien | des Ellenbogens und des Handgelenks |
| VO02 | Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes | Der oberen Extremitäten |

| Nr. | Medizinische Leistungsangebote im Bereich Orthopädie | Kommentar / Erläuterung |
|---|---|---|
| VO06 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln | Der oberen Extremitäten |
| VO07 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen | Der oberen Extremitäten |
| VO08 | Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes | Obere und untere Extremität |
| VO09 | Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien | Ellenbogen und Handgelenk |
| VO10 | Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes | Der oberen Extremitäten |
| VO11 | Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane | Obere und untere Extremität |
| VO13 | Spezialsprechstunde | BG-Sprechstunde |
| VO16 | Handchirurgie | |
| VC26 | Metall-/Fremdkörperentfernungen | |
| VC66 | Arthroskopische Operationen | |

## Spezialgebiet: Hand, Ellenbogen & Finger.

## Umfassende Behandlungsangebote von Arthrose bis Fehlbildungen.

Sie haben Schmerzen im Ellenbogen, der Hand oder den Fingern? Dann sind Sie bei uns an der richtigen Adresse. Wir behandeln alle akuten und chronischen Erkrankungen und Verletzungen - von Fehlbildungen über Rekonstruktionen bis Implantaten. Ihren Beschwerden und Schmerzen ein Ende zu setzen – hierfür kommen Patienten aus der ganzen Welt in unsere Klinik.

## Zu den von uns behandelten Krankheitsbildern gehören:

**Arthrose:**

im Ellenbogen

im Handgelenk

im Daumensattelgelenk

in den Fingergelenken (Fingerendgelenk, Fingermittelgelenk, Fingergrundgelenk)

**Fehlstellungen, Handveränderungen:**

angeborene Fehlbildungen

Morbus Dupuytren

Plexusparese

Tetraplegie

**Brüche und Bandverletzungen:**

Speichenbruch und Ellenbruch

Ellbogenbrüche

Handwurzelbrüche v.a. Brüche des Kahnbeins

Fingerbrüche

Bandverletzungen des Handgelenkes und der Finger
Verletzungen des TFCC Komplexes

**Nervenkompressionen**
Karpaltunnelsyndrom
Pronator-Syndrom
Supinatorsyndrom
Sulcus ulnaris-Syndrom (Kubitaltunnelsyndrom)
Loge de Guyon-Syndrom

**Verletzungen**:
Sehnenrisse
Nervendurchtrennungen
Komplexe Handverletzungen
Amputationsverletzungen

**Sonstiges**
Infektionen
Knochentumore
Knochennekrosen
Golfer-/Tennisellenbogen

**Mikrochirurgie**
Defektversorgung aller Körperregionen nach
Tumorentfernung
Unfällen
Narben , etc.

## B-3.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.088

Teilstationäre Fallzahl: 0

## B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

| Rang | ICD | Bezeichnung | Fallzahl |
|---|---|---|---|
| 1 | S52 | Knochenbruch des Unterarmes | 126 |
| 2 | S62 | Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand | 95 |
| 3 | M19 | Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose) | 83 |
| 4 | M84 | Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches | 81 |
| 5 | M72 | Gutartige Geschwulstbildung des Bindegewebes | 79 |

| Rang | ICD | Bezeichnung | Fallzahl |
|---|---|---|---|
| 6 | M18 | Gelenkverschleiß (Arthrose) des Daumensattelgelenkes | 78 |
| 7 | S63 | Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern im Bereich des Handgelenkes oder der Hand | 69 |
| 8 | M21 | Sonstige nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen | 61 |
| 9 | G56 | Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand | 52 |
| 10 | M65 | Entzündung der Gelenkinnenhaut bzw. der Sehnenscheiden | 42 |

## B-3.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

| Rang | OPS | Bezeichnung | Anzahl |
|---|---|---|---|
| 1 | 5-811 | Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung | 722 |
| 2 | 8-919 | Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen | 685 |
| 3 | 5-782 | Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe | 343 |
| 4 | 5-840 | Operation an den Sehnen der Hand | 293 |
| 5 | 5-812 | Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung | 204 |
| 6 | 5-786 | Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten | 173 |
| 7 | 5-794 | Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten | 149 |
| 8 | 5-056 | Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion | 146 |
| 9 | 5-983 | Erneute Operation | 133 |
| 10 | 5-841 | Operation an den Bändern der Hand | 123 |

## B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Notfallambulanz und Privatambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

### Sprechstunde

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

## B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

| Rang | OPS | Bezeichnung | Anzahl |
|---|---|---|---|
| 1 | 5-787 | Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden | 227 |
| 2 | 5-840 | Operation an den Sehnen der Hand | 176 |
| 3 | 5-841 | Operation an den Bändern der Hand | 160 |
| 4 | 5-056 | Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion | 130 |
| 5 | 5-849 | Sonstige Operation an der Hand | 55 |
| 6 | 5-894 | Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut | 37 |
| 7 | 5-895 | Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut | 35 |

| Rang | OPS | Bezeichnung | Anzahl |
|---|---|---|---|
| 8 | 5-790 | Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen | 30 |
| 9 | 5-782 | Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe | 27 |
| 10 | 5-842 | Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern | 19 |

## B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

☑ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

☑ stationäre BG-Zulassung

## B-3.11 Personelle Ausstattung

### B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 48 Stunden

| | Anzahl[1] |
|---|---|
| Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte) | 7,41 |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 7,41 |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| – davon stationäre Versorgung | 7,41 |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 |
| Davon Fachärztinnen/ –ärzte | 6,41 |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 6,41 |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| – davon stationäre Versorgung | 6,41 |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 |

[1] Anzahl der Vollkräfte

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

- Allgemeinchirurgie
- Orthopädie und Unfallchirurgie
- Plastische und Ästhetische Chirurgie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

| Nr. | Zusatz-Weiterbildung | Kommentar / Erläuterung |
|---|---|---|
| ZF12 | Handchirurgie | |
| ZF24 | Manuelle Medizin / Chirotherapie | |
| ZF33 | Plastische Operationen | Plastische und ästhetische Chirurgie |
| ZF44 | Sportmedizin | |

### B-3.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

| | Anzahl[1] | Ausbildungsdauer |
|---|---|---|
| Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen | 4,5 | 3 Jahre |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 4,33 | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0,17 | |
| – davon stationäre Versorgung | 4,5 | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | |
| Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen | 0 | 3 Jahre |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| – davon stationäre Versorgung | 0 | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | |
| Altenpfleger/ –innen | 0,06 | 3 Jahre |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0,06 | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| – davon stationäre Versorgung | 0,06 | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | |
| Pflegeassistenten/ –assistentinnen | 0 | 2 Jahre |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| – davon stationäre Versorgung | 0 | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | |
| Krankenpflegehelfer/ –innen | 0,36 | 1 Jahr |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0,25 | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0,12 | |
| – davon stationäre Versorgung | 0,36 | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | |
| Pflegehelfer/ –innen | 0,15 | ab 200 Std. Basiskurs |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0,15 | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| – davon stationäre Versorgung | 0,15 | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | |
| Hebammen / Entbindungspfleger | 0 | 3 Jahre |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| – davon stationäre Versorgung | 0 | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | |
| Beleghebammen / Belegentbindungspfleger | 0 | |
| Operationstechnische Assistenz | 1,13 | 3 Jahre |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 1,13 | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| – davon stationäre Versorgung | 1,13 | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | |

| | Anzahl[1] | Ausbildungsdauer |
|---|---|---|
| Medizinische Fachangestellte | 0,32 | 3 Jahre |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0,32 | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| – davon stationäre Versorgung | 0,26 | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0,06 | |

[1] Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

- Hygienefachkraft
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Praxisanleitung

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

- Dekubitusmanagement
- Kinästhetik
- Schmerzmanagement
- Wundmanagement

## B-4 Kinderchirurgie

### B-4.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

| | |
|---|---|
| Name: | Kinderchirurgie |
| Schlüssel: | Kinderchirurgie (1300) |
| Art: | Hauptabteilung |
| Telefon: | 089 / 6211 - 2071 |
| Telefax: | 089 / 6211 - 2072 |
| E-Mail: | infokinder@schoen-kliniken.de |

### Zugänge

| | |
|---|---|
| Straße: | Harlachinger Straße 51 |
| PLZ / Ort: | 81547 München |

### Chefärzte

| | |
|---|---|
| Name: | Dr. med. Peter Bernius |
| Funktion / Arbeitsschwerpunkt: | Chefarzt |
| Telefon: | 089 / 6211 - 2070 |
| E-Mail: | abernius@schoen-kliniken.de |

| | |
|---|---|
| Name: | Dr. med. Michael Poschmann |
| Funktion / Arbeitsschwerpunkt: | Chefarzt |
| Telefon: | 089 / 6211 - 2075 |
| E-Mail: | mposchmann@schoen-kliniken.de |

**Dr. med. Peter Bernius**
Chefarzt Zentrum für Kinderorthopädie und Neurologie

**Dr. med. Michael Poschmann**
Chefarzt Zentrum für Kinderorthopädie und Neurologie

volle Weiterbildungsbefugnis Orthopädie 60 Monate, sowie 36 Monate Orthopädie und Unfallchirurgie (in Kooperation mit den anderen Fachzentren der Klinik)

### B-4.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V:

Ja

siehe A 11.1

### B-4.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

| Nr. | Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie | Kommentar / Erläuterung |
|---|---|---|
| VC26 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen | |
| VC27 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken | |
| VC30 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie | |
| VC31 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen | |
| VC36 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes | |
| VC37 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes | |
| VC38 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand | |
| VC39 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels | |
| VC40 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels | |
| VC41 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes | |
| VC42 | Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen | |
| VC50 | Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven | |
| VC58 | Allgemein: Spezialsprechstunde | |
| **Nr.** | **Medizinische Leistungsangebote im Bereich Orthopädie** | **Kommentar / Erläuterung** |
| VO01 | Diagnostik und Therapie von Arthropathien | |
| VO02 | Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes | |
| VO03 | Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens | |
| VO04 | Diagnostik und Therapie von Spondylopathien | |
| VO05 | Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens | |
| VO06 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln | |

| Nr. | Medizinische Leistungsangebote im Bereich Orthopädie | Kommentar / Erläuterung |
|---|---|---|
| VO07 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen | |
| VO08 | Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes | |
| VO09 | Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien | |
| VO10 | Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes | |
| VO11 | Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane | |
| VO12 | Kinderorthopädie | |
| VO13 | Spezialsprechstunde | |
| VC26 | Metall-/Fremdkörperentfernungen | |

## Spezialgebiet: Kinder & Jugendliche.

## Umfassende Behandlungsangebote von Fehlbildungen bis infantiler Cerebralparese.

Wir behandeln alle Erkrankungen und Verletzungen des Muskel-Skelett-Systems - vom Säugling bis zum Jugendlichen. Denn auf die Behandlung von Kindern & Jugendlichen ist unsere Klinik seit Jahren spezialisiert und verfügt somit über ein großes Expertenwissen. Die unmittelbare Zusammenarbeit von Spezialisten für Schmerztherapie, Kinderorthopäden und auf die Behandlung von Kindern & Jugendliche spezialisierten Therapeuten und Pflegern ist unsere große Stärke.

## Zu den von uns behandelten Krankheitsbildern gehören:

**Orthopädische Erkrankungen (Fehlbildungen, Wachstumsstörungen)**

Säuglingsfuß (Klumpfuß, Hackenfuß, Knickfuß, Sichelfuß)

Säuglingshüfte (Hüftdysplasie, Säuglingscoxitis)

Hüfterkrankungen im Wachstum (Coxitis fugax, Morbus Perthes, Epiphysiolysis capitis femoris, Coxa vara, Coxa antetorta, Coxa valga)

Knieerkrankungen im Wachstum (Scheibenmeniskus, Patellaluxation/-Dyplasie, parapatellares Schmerzsyndrom, M.Osgood Schlatter, O-Bein, X-Bein, Bakerzyste)

Fußerkrankungen im Wachstum (M. Köhler, Hallux valgus, Haglundferse)

Wachstumsstörungen (Rachitis, Beinlängendifferenz, longitudinale und transversale Fehlbildungen)

Wirbelsäulenerkrankungen im Wachstum (Skoliose, Spondylolyse, Schiefhals)

Verletzungen im Wachstum (Grünholzfrakturen, Epiphysenfrakturen)

**Neuromuskuläre Erkrankungen (Bewegungsstörungen)**

Cerebralparese (CP)

Spina bifida

Muskeldystrophie Duchenne

Spinale Muskelathrophie

Zustand nach Schädel-Hirn-Trauma

Hereditäre Motosensorische Neuropathie (HMSN)

**Weitere Erkrankungen und Verletzungen der Muskeln und Knochen**

Osteogenesis imperfecta (Glasknochenkrankheit)

Exostosenerkrankung (multiple Osteochondrome)

Kindertraumatologie (Knochenbrüche an Armen, Beinen, Becken)

Gutartige und bösartige Knochentumoren

Jugendliches Rheuma

Extremitätenmißbildungen

Marfan-Syndrom

Arthrogryposis multiplex congenita

Kinderrheumatologie (Juvenile rheumatoide Arthritis, JRA)

Tumoren des wachsenden Skeletts (Osteosarkom, Ewing-Sarkom, Exostosen)

## B-4.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.222

Teilstationäre Fallzahl: 0

## B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

| Rang | ICD | Bezeichnung | Fallzahl |
|---|---|---|---|
| 1 | G80 | Angeborene Lähmung durch Hirnschädigung des Kindes während Schwangerschaft und Geburt | 374 |
| 2 | M21 | Sonstige nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen | 358 |
| 3 | M24 | Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung | 243 |
| 4 | G82 | Vollständige bzw. unvollständige Lähmung der Beine oder Arme | 59 |
| 5 | M62 | Sonstige Muskelkrankheit | 50 |
| 6 | G81 | Vollständige bzw. unvollständige Lähmung einer Körperhälfte | 39 |
| 7 | Q66 | Angeborene Fehlbildung der Füße | 14 |
| 8 | M20 | Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen | 13 |
| 9 | T84 | Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken | 6 |
| 10 | M41 | Seitverbiegung der Wirbelsäule - Skoliose | 5 |

## B-4.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

| Rang | OPS | Bezeichnung | Anzahl |
|---|---|---|---|
| 1 | 5-851 | Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen | 1.921 |
| 2 | 9-984 | Pflegebedürftigkeit | 528 |
| 3 | 8-210 | Mobilisierung eines versteiften Gelenkes unter Narkose - Brisement force | 486 |
| 4 | 8-561 | Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen | 485 |

| Rang | OPS | Bezeichnung | Anzahl |
|---|---|---|---|
| 5 | 1-100 | Klinische Untersuchung in Vollnarkose | 456 |
| 6 | 8-310 | Aufwändiger Gipsverband | 386 |
| 7 | 5-786 | Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten | 161 |
| 8 | 5-854 | Wiederherstellende Operation an Sehnen | 145 |
| 9 | 5-787 | Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden | 131 |
| 10 | 9-201 | Hochaufwendige Pflege von Kindern und Jugendlichen | 96 |

## B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Notfallambulanz und Privatambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Erläuterung: Es besteht in den Ambulanzen eine Vereinbarung mit der KV zur orthopädischen Notfallversorgung, persönliche Ermächtigung

### Sprechstunde

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Erläuterung: auch Sondersprechstunden (z.B. Cerebralparese, Spinabifida, Muskelerkrankungen, M. perthes, Skoliose...) Ermächtigte Ärzte Chefarzt Dr.Bernius, Chefarzt Dr. Poschmann, Oberärztin Dr. Rösch

## B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

| Rang | OPS | Bezeichnung | Anzahl |
|---|---|---|---|
| 1 | 5-787 | Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden | 26 |
| 2 | 1-100 | Klinische Untersuchung in Vollnarkose | 13 |
| 3 | 8-210 | Mobilisierung eines versteiften Gelenkes unter Narkose - Brisement force | 6 |
| 4 – 1 | 5-851 | Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen | 5 |
| 4 – 2 | 8-903 | Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung | 5 |
| 6 – 1 | 8-310 | Aufwändiger Gipsverband | < 4 |
| 6 – 2 | 8-158 | Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in ein Gelenk mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit | < 4 |
| 6 – 3 | 5-898 | Operation am Nagel | < 4 |
| 6 – 4 | 5-986 | Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv) | < 4 |
| 6 – 5 | 3-13k | Röntgendarstellung von Gelenken mit Kontrastmittel | < 4 |

## B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

☑ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

☑ stationäre BG-Zulassung

## B-4.11 Personelle Ausstattung

### B-4.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 48 Stunden

| | Anzahl[1] |
|---|---|
| Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte) | 13,01 |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 13,01 |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| – davon stationäre Versorgung | 13,01 |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 |
| Davon Fachärztinnen/ –ärzte | 9,59 |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 9,59 |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| – davon stationäre Versorgung | 9,59 |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 |

[1] Anzahl der Vollkräfte

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

- Kinder- und Jugendmedizin
- Orthopädie und Unfallchirurgie

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

- Kinder-Orthopädie
- Manuelle Medizin / Chirotherapie
- Orthopädische Rheumatologie
- Physikalische Therapie und Balneologie
- Röntgendiagnostik – fachgebunden –
- Sportmedizin

### B-4.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

| | Anzahl[1] | Ausbildungsdauer |
|---|---|---|
| Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen | 13,49 | 3 Jahre |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 12,98 | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0,52 | |
| – davon stationäre Versorgung | 13,49 | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | |
| Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen | 3,8 | 3 Jahre |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 3,8 | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| – davon stationäre Versorgung | 3,8 | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | |

| | Anzahl[1] | Ausbildungsdauer |
|---|---|---|
| Altenpfleger/ –innen | 0,18 | 3 Jahre |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0,18 | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| – davon stationäre Versorgung | 0,18 | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | |
| Pflegeassistenten/ –assistentinnen | 0 | 2 Jahre |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| – davon stationäre Versorgung | 0 | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | |
| Krankenpflegehelfer/ –innen | 1,08 | 1 Jahr |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0,74 | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0,35 | |
| – davon stationäre Versorgung | 1,08 | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | |
| Pflegehelfer/ –innen | 0,44 | ab 200 Std. Basiskurs |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0,44 | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| – davon stationäre Versorgung | 0,44 | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | |
| Hebammen / Entbindungspfleger | 0 | 3 Jahre |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| – davon stationäre Versorgung | 0 | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | |
| Beleghebammen / Belegentbindungspfleger | 0 | |
| Operationstechnische Assistenz | 3,38 | 3 Jahre |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 3,38 | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| – davon stationäre Versorgung | 3,38 | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | |
| Medizinische Fachangestellte | 0,95 | 3 Jahre |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0,95 | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| – davon stationäre Versorgung | 0,77 | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0,18 | |

[1] Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

- Hygienefachkraft
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Praxisanleitung

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

- Dekubitusmanagement
- Kinästhetik
- Schmerzmanagement
- Wundmanagement

## B-5 Intensivmedizin/Schwerpunkt Chirurgie

### B-5.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

| | |
|---|---|
| Name: | Intensivmedizin/Schwerpunkt Chirurgie |
| Schlüssel: | Intensivmedizin/Schwerpunkt Chirurgie (3618) |
| Art: | Hauptabteilung |
| Telefon: | 089 / 6211 - 2031 |
| Telefax: | 089 / 6211 - 2032 |
| E-Mail: | infoschmerz@schoen-kliniken.de |

### Zugänge

| | |
|---|---|
| Straße: | Harlachinger Straße 51 |
| PLZ / Ort: | 81547 München |

### Chefärzte

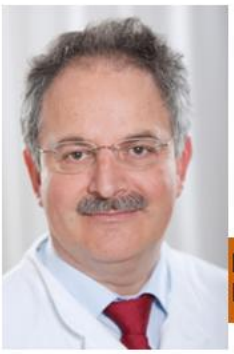
| | |
|---|---|
| Name: | Dr. med. Franz-Peter Lenhart |
| Funktion / Arbeitsschwerpunkt: | Chefarzt |
| Telefon: | 089 / 6211 - 2030 |
| E-Mail: | FPLenhart@schoen-kliniken.de |

| | |
|---|---|
| Name: | Dr. med. Alois Seebauer |
| Funktion / Arbeitsschwerpunkt: | Leitender Arzt |
| Telefon: | 089 / 6211 - 2035 |
| E-Mail: | aseebauer@schoen-kliniken.de |

| | |
|---|---|
| Name: | Dr. med. Christian Metz |
| Funktion / Arbeitsschwerpunkt: | Leitender Arzt |
| Telefon: | 089 / 6211 - 2031 |
| E-Mail: | cmetz@schoen-klinken.de |

**Dr. med. Franz-Peter Lenhart**
Chefarzt Zentrum für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

2 Jahre Weiterbildungsbefugnis Anästhesie



**Dr. med. Alois Seebauer**
Leitender Arzt Zentrum für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

**Dr. med. Christian Metz**
Leitender Arzt Zentrum für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

## B-5.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V:

Ja

siehe A 11.1

## B-5.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

| Nr. | Medizinische Leistungsangebote im Bereich Sonstige medizinische Bereiche | Kommentar / Erläuterung |
|---|---|---|
| VX00 | Peri- und postoperative Schmerztherapie | |

**Anästhesie-Ambulanz**

- vorklinischer Patientenkontakt: detaillierte Recherche zum Gesundheitszustand des Patienten, Auswahl des besten Anästhesieverfahrens unter Berücksichtigung der Wünsche des Patienten und Darstellung eventueller Nebenwirkungen
- genaue Beschreibung des Ablaufs der Anästhesiemaßnahmen (trägt meist wesentlich zum Abbau unbegründeter Ängste bei)
- vorstationäre Zusatzuntersuchungen: Labor, EKG, Röntgen, Lungenfunktion, Sonographie

**Durchführung aller üblichen Anästhesien**

- Allgemeinanästhesie: verschiedene Narkoseformen: Maske, Kehlkopfmaske, Intubation, modernste Narkosegase, TIVA (Totalintravenöse Anästhesie)
- Regionalanästhesie: Spinalanästhesie oder Periduralanästhesie, periphere Regionalanästhesie im Bereich des oberen und unteren Plexus (meist als postoperativ kontinuierlich fortgeführte

Variante zur hocheffektiven, nebenwirkungsarmen Schmerztherapie), Anlage der Regionalanästhesien mit Nervenstimulation und Ultraschall

**Überwachungsverfahren**

- Pulsoxymetrie (kontinuierliche Überwachung der Sauerstoffaufnahme)
- Kapnographie (kontinuierliche Überwachung einer ausreichenden Atmung)
- Endexspiratorische Narkosegasmessung (kontinuierliche Überwachung einer korrekten Narkosegasapplikation)

Invasive Verfahren wie:

- Zentralvenöse Katheter (intermittierende Überwachung einer ausreichenden Blut- und Flüssigkeitsmenge in den Gefäßen, sicherer Zugangsweg bei plötzlichen Blutverlusten)
- Arterielle Katheter (zur kontinuierlichen Überwachung des Blutdrucks)
- Bronchoskopie (bei schwierigen Intubationen und zur Lagekontrolle des Doppellumentubus)

**Postoperative Schmerzbehandlung**

- Standards für die orale Schmerztherapie
- Regionalanästhesie-Katheter zur Nervenblockierung
- Patienten-kontrollierte Analgesie (Schmerzpumpen)

**Fremdblutsparende Maßnahmen**

- voroperative Eigenblutspende (extern)
- voroperative Blutverdünnung
- Cellsaving

Intensivmedizinische Versorgung

## B-5.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

| | |
|---|---|
| Vollstationäre Fallzahl: | 39 |
| Teilstationäre Fallzahl: | 0 |
| Erläuterungen: | Neben der durch die Anästhesie entlassenen Patienten, ist die Abteilung natürlich für alle Narkoseverfahren sowie die prä- und vor allem postoperative Versorgung zuständig. Das Zentrum für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie führte im Jahr 2016 9756 Narkoseverfahren durch. |

Die Anästhesie umfasst heute mehr als nur eine mit modernen Medikamenten und Verfahren gesteuerte Bewusstlosigkeit und Schmerzfreiheit.

Unsere Anästhesisten sorgen dafür, dass unsere Patienten eine operative Behandlung schmerzfrei und kreislaufstabil überstehen. Darüber hinaus befassen sie sich auch mit der Vorbereitung einer Operation sowie der Nachsorge und Schmerzbehandlung nach dem Eingriff. Um diesen vielfältigen Aufgaben gerecht zu werden, steht ein hochqualifiziertes Team von Ärzten, Ärztinnen und

Pflegekräften sowie modernste, hochwertige Ausstattung zur Verfügung. Wir besprechen mit unseren Patienten das für Sie beste Anästhesieverfahren und klären Sie über Ablauf und eventuelle Risiken umfassend im Vorfeld auf. So können Sie sicher sein, dass Sie bei uns optimal auf Ihre Operation vorbereitet werden.

## B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

| Rang | ICD | Bezeichnung | Fallzahl |
|---|---|---|---|
| 1 | M48 | Sonstige Krankheit der Wirbelsäule | 6 |
| 2 – 1 | M80 | Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose | 5 |
| 2 – 2 | M54 | Rückenschmerzen | 5 |
| 4 – 1 | L03 | Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone | < 4 |
| 4 – 2 | M16 | Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes | < 4 |
| 4 – 3 | T84 | Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken | < 4 |
| 4 – 4 | I64 | Schlaganfall, nicht als Blutung oder Blutgefäßverschluss bezeichnet | < 4 |
| 4 – 5 | M24 | Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung | < 4 |
| 4 – 6 | M51 | Sonstiger Bandscheibenschaden | < 4 |
| 4 – 7 | E11 | Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2 | < 4 |

## B-5.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

| Rang | OPS | Bezeichnung | Anzahl |
|---|---|---|---|
| 1 | 8-800 | Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger | 57 |
| 2 | 5-839 | Sonstige Operation an der Wirbelsäule | 33 |
| 3 | 5-032 | Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein | 22 |
| 4 – 1 | 5-896 | Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut | 18 |
| 4 – 2 | 3-900 | Messung des Mineralsalzgehaltes des Knochens - Knochendichtemessung | 18 |
| 6 | 5-800 | Offener operativer Eingriff an einem Gelenk | 16 |
| 7 | 5-851 | Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen | 15 |
| 8 | 8-919 | Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen | 14 |
| 9 | 5-850 | Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen | 13 |
| 10 | 5-916 | Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz | 12 |

## B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

☑ Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

☑ stationäre BG-Zulassung

## B-5.11 Personelle Ausstattung

### B-5.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 48 Stunden

| | Anzahl[1] |
|---|---|
| Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte) | 30,06 |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 30,06 |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| – davon stationäre Versorgung | 30,06 |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 |
| Davon Fachärztinnen/ –ärzte | 19,09 |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 19,09 |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| – davon stationäre Versorgung | 19,09 |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 |

[1] Anzahl der Vollkräfte

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

- Anästhesiologie

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

- Akupunktur
- Intensivmedizin
- Notfallmedizin
- Spezielle Schmerztherapie

### B-5.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

| | Anzahl[1] | Ausbildungsdauer | Kommentar / Erläuterung |
|---|---|---|---|
| Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen | 35,34 | 3 Jahre | Intensivstation und Anästhesiepflege |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 34,38 | | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0,96 | | |
| – davon stationäre Versorgung | 35,34 | | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | | |
| Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen | 0 | 3 Jahre | |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 | | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | | |
| – davon stationäre Versorgung | 0 | | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | | |

| | Anzahl[1] | Ausbildungsdauer | Kommentar / Erläuterung |
|---|---|---|---|
| Altenpfleger/ –innen | 0 | 3 Jahre | |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 | | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | | |
| – davon stationäre Versorgung | 0 | | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | | |
| Pflegeassistenten/ –assistentinnen | 0 | 2 Jahre | |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 | | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | | |
| – davon stationäre Versorgung | 0 | | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | | |
| Krankenpflegehelfer/ –innen | 0 | 1 Jahr | |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 | | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | | |
| – davon stationäre Versorgung | 0 | | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | | |
| Pflegehelfer/ –innen | 0 | ab 200 Std. Basiskurs | |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 | | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | | |
| – davon stationäre Versorgung | 0 | | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | | |
| Hebammen / Entbindungspfleger | 0 | 3 Jahre | |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 | | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | | |
| – davon stationäre Versorgung | 0 | | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | | |
| Operationstechnische Assistenz | 0 | 3 Jahre | |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 | | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | | |
| – davon stationäre Versorgung | 0 | | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 0 | | |
| Medizinische Fachangestellte | 5,77 | 3 Jahre | Anästhesieambulanz |
| – davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 5,77 | | |
| – davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis | 0 | | |
| – davon stationäre Versorgung | 0 | | |
| – davon ambulante Versorgungsformen | 5,77 | | |

[1] Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

- Hygienefachkraft
- Intensivpflege und Anästhesie
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Operationsdienst

- Praxisanleitung

**Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen**

- Dekubitusmanagement
- Kinästhetik
- Schmerzmanagement
- Wundmanagement

# C Qualitätssicherung

## C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

## C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über §§ 136a und 136b SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an den vereinbarten Qualitätssicherungsmaßnahmen nicht teil.

## C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Das Krankenhaus nimmt nicht an Disease-Management-Programmen teil.

## C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

| Leistungsbereich | Mindestmenge (im Berichtsjahr 2016) | Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2016) |
|---|---|---|
| Kniegelenk-Totalendoprothesen | 50 | 415 |

## C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V

| | | Anzahl[2] |
|---|---|---|
| 1. | Fachärzte und Fachärztinnen, psychologische Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und –psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht[1] unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen) | 73 |
| 2. | Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 1, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt | 56 |
| 3. | Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben | 56 |

[1] nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und –psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g–ba.de)

[2] Anzahl der Personen

# D Qualitätsmanagement

## D-1 Qualitätspolitik

**Eine Qualitätsagenda, die gelebt wird**

Auf die Frage nach den Behandlungsergebnissen und damit letztlich nach der Qualität unserer Medizin wollen wir immer gute, ehrliche und überzeugende Antworten geben. Als Schön Klinik haben wir unsere Qualitätsphilosophie in einer Qualitätsagenda verbindlich festgehalten:

**Professionalität leben**

Bei allem, was wir tun, erwarten wir von uns höchste Professionalität. Das beginnt mit der konsequenten Umsetzung von Qualitätsstandards, allgemeinen und fachspezifischen Zertifizierungen. Das beinhaltet einen sehr offenen und standortübergreifenden Austausch von Qualitäts- und Ergebnisdaten (was leider immer noch nicht Standard ist in der Medizin).

Ein Sicherheitssystem, welches wir aus der Luftfahrt übernommen haben, ist das anonyme Meldesystem (CIRS, Critical Incidence Reporting System) für sogenannte Beinahe- Fehler. Wir können so mögliche Fehler erkennen, bevor sie eintreten. Wird eine Situation in diesem CIR-System gemeldet, analysiert ein Expertengremium die Hintergründe, bewertet die Situation und leitet daraus entsprechende Maßnahmen ab. So lernen wir sogar aus Fehlern, die gar nicht eingetreten sind.

Seit 2014 ist die Schön Klinik Förderer des Aktionsbündnisses Patientensicherheit. Die Empfehlungen dieses unabhängigen Gremiums setzen wir uns als Maßstab.

**Ergebnisse messen**

Um die bestehenden Qualitätsstandards und Ergebnisse zu sichern und Chancen für Qualitätsverbesserungen zu erkennen, gibt es bei uns ein für alle Schön Kliniken transparentes Qualitätsberichtswesen. Dabei verwenden wir die existierenden gesetzlichen Standardverfahren und Qualitätskennzahlen, die bundesweit verglichen werden können. In den Bereichen, in denen es noch keine etablierten Qualitätsindikatoren gibt (wie z. B. in der Psychosomatik oder der Wirbelsäulenchirurgie) entwickeln wir diese selber und bringen diese über die Arbeit in den nationalen und internationalen Fachorganisationen ein.

Schon im Gründungsjahr 1985 hat Herr Prof. Manfred Fichter, der erste Chefarzt der Schön Klinik, mit dem ersten Qualitätsbericht eine transparente Ergebnismessung eingeführt, die wir seitdem ausgebaut und weiterentwickelt haben.

Für uns als Schön Klinik ist typisch, dass wir Qualitätsindikatoren immer erst einmal aus Patientensicht bewerten. Wir arbeiten vor allem für die Verbesserung Ihrer Lebensqualität im Alltag und streben nicht nach nationalen Referenzwerten.

Auf unserer Internetseite vergleichen wir die Ergebnisse unserer Kliniken öffentlich miteinander. Das ist unüblich im deutschen Gesundheitswesen. Wir halten das für wichtig.

**Behandlung optimieren**

Bei vielen unserer medizinischen Schwerpunkte, etwa in der Psychosomatik, der Wirbelsäulenchirurgie oder der Neurologie, sind wir einer der größten Leistungsanbieter in Deutschland. Wir bündeln unsere Erfahrung fachspezifisch und standortübergreifend in Praxisgruppen und können durch große Fallzahlen in Verbindung mit der Transparenz der Behandlungsergebnisse in besonderem Maße zur Verbesserung der medizinischen Versorgung beitragen.

Neue Therapie- und Behandlungsformen brauchen exzellente akademische Forschung. Deshalb arbeitet bei der Schön Klinik eine Vielzahl von Universitätsprofessoren, Privatdozenten und wissenschaftlichen Mitarbeitern. Wir kooperieren mit Universitäten und Forschungsgruppen im In- und Ausland. So bringen wir unsere Erfahrungen in Forschung und Wissenschaft ein und stellen gleichzeitig sicher, dass unsere Patienten die jeweils neuesten Behandlungsmethoden bekommen können.

## D-2 Qualitätsziele

### Das QM - Verständnis der Schön Klinik

Die langjährige Erfahrung der Schön Kliniken mit der Qualitätsmessung ließen das QM System zu einem ausgereiften System heranwachsen. Das Qualitätsmanagement der Schön Klinik ist eine Aufgabe des Top-Managements, wobei grundsätzlich auf Exzellenz, Kontinuität und Effektivität wert gelegt wird.

Die erforderlichen Qualitätsinstrumente sind vorhanden und bedürfen im weiteren einer laufenden Überprüfung und ggf. Aktualisierung. Eine ebenfalls laufende Aufgabe ist die Integration der unterjährigen Geschäftsziele der Kliniken in die Qualitäts- und Unternehmensziele der Zentrale und der Klinik (siehe www.schoen-kliniken.de.) Des Weiteren soll das Qualitätsmanagement die im Unternehmen laufenden Verbesserungsprojekte supervisieren und darauf achten, dass die Grundsätze des Projektmanagements eingehalten werden. Weiterhin soll die Implementierung der Projektergebnisse begleitet und damit sicher gestellt werden.

Strategische Diskussionen über die Methoden des Qualitätsmanagements werden in der Schön Klinik regelmäßig in der Runde der Qualitätsmanagementbeauftragten aller Kliniken geführt.

Rückblickend kann konstatiert werden, dass die Schön Klinik von der Zertifizierungen nach DIN EN ISO 9001:2000 bzw. 2008 profitiert hat. Die Schön Klinik hat in den letzten Jahren weitere innovative Ausführungen des Qualitätsmanagements in ihren Kliniken aufgebaut, die über eine Zertifizierung nach ISO hinausgehen. Aus diesem Grund wurde z.B. die in 2008 in einem Workshop von Qualitätsverantwortlichen der Schön Kliniken erarbeitete Checkliste (Maximum 800), welche den Ist-Zustand in den Kliniken erfassen und gleichzeitig auch als eine Art Leitfaden den Soll-Zustand repräsentiert, kontinuierlich weiter entwickelt. Ziel aller dieser Maßnahmen ist die Umsetzung des PDCA-Zyklus („Plan->Do->Check->Act“).

Ziel der Bewertung ist einen einheitlichen Standard in allen Kliniken zu etablieren, der dem hohen Qualitätsanspruch der Schön Klinik gerecht wird. Im Jahr 2013 waren wir mit 706 von 800 möglichen Punkten in diesem internen Schön Klinik Bewertungstool die beste Akutklinik. Der Auditzyklus (Maximum 800) ist aktuell auf 2 Jahr festgelegt. Aktuell wird die Checkliste nach neuesten Erkenntnissen klinikübergreifend überarbeitet.

Erfahrene Ärzte sowie gut ausgebildete und motivierte Fachkräfte sorgen für die tägliche Umsetzung des Anspruchs.

<u>Top Medizin</u>

Die optimale Behandlung aller Patienten ist die oberste Maxime der Schön Klinik. Dabei ist die kontinuierliche medizinische und pflegerische Qualitätssicherung eine Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Behandlung. Wir arbeiten intensiv mit Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen zusammen, um Medizin auf dem aktuellsten Stand der Forschung

anzubieten. Das hohe Maß der Spezialisierung unserer Fachdisziplinen sowie die kontinuierliche medizinische Qualitätssicherung stellen ein außergewöhnliches Qualitätsniveau sicher.

Patientenorientierung

Das Wohl des Patienten ist unser höchstes Ziel und steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir betreuen unsere Patienten vom ersten bis zum letzten Tag umfassend. Unsere Servicekultur kommt in Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft zum Ausdruck um unserem Anspruch an eine optimale Patientenbehandlung, wie auch dem Anspruch der Patienten gerecht zu werden.

Wirtschaftliche Stärke

Die Schön Kliniken stehen für ein angemessenes Wachstum und eine wirtschaftlich nachhaltige Unternehmensentwicklung. Die kontinuierliche Überprüfung der Effizienz in allen Bereichen ermöglicht ein umwelt- sowie ressourcenschonendes Arbeiten. Die wirtschaftliche Stärke und Eigenständigkeit der Schön Kliniken ermöglichen langfristige Investitionen sowie eine Sicherung von Arbeitsplätzen.

Hohe Mitarbeitermotivation

Der aktuelle Stand der Medizin und eine klare Patienten- und Serviceorientierung stehen im Mittelpunkt der kontinuierlichen Fortbildung unserer Mitarbeiter. Ihnen bieten wir eine individuelle Personalentwicklung in einem leistungsorientierten Umfeld, das von einem fachlich und sozial kompetenten Managementteam gestaltet wird. Aktive Führung und Eigenverantwortlichkeit fördern und fordern wir bei allen Mitarbeitern. Wir bieten unseren Mitarbeitern eine individuelle Personalentwicklung. Vorschläge von Mitarbeitern mit Verbesserungspotenzial in allen Abteilungen werden geprüft und gegebenfalls umgesetzt. Wir kommunizieren offen und sachbezogen miteinander.

Soziale Verantwortung

Unser soziales Engagement verstehen wir vor dem Hintergrund einer sozialen Verantwortung, die wir als Klinikgruppe der Gesellschaft gegenüber haben. Es gilt der Grundsatz: "Medizin für alle Bevölkerungsgruppen". Wir stehen für die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen. Ein umwelt- sowie ressourcensparendes Arbeiten ist die Grundlage für nachhaltiges Wachstum.

**Unsere Qualitätsagenda ist Maßstab für alles, was wir tun. Im Zentrum unserer Arbeit steht das, was für unsere Patienten am wichtigsten ist:**

**Behandlungsergebnisse**

Man muss nicht Mediziner sein, um Behandlungsergebnisse bewerten zu können. Schließlich geht es darum, ob eine Behandlung dem Patienten im Alltag hilft und nachhaltig spürbare Verbesserungen bringt. Das sind schließlich die wesentlichen Gründe, warum sich ein Patient für eine Klinik entschieden hat; ob das gelungen ist, kann er selbst am besten bewerten.

Natürlich messen wir auch objektive klinische Daten wie z. B. die Beweglichkeit, Gewichtszunahme oder Gehstrecken. Um die Behandlungsergebnisse jedoch umfassend bewerten zu können, befragen wir unsere Patienten auf Basis von wissenschaftlich etablierten Messinstrumenten nach drei, sechs, zwölf oder auch 24 Monaten. Deshalb treten wir immer wieder mit unseren Patienten in Kontakt. Es sind die langfristigen Behandlungsergebnisse, die für uns und unsere Patienten zählen.

Wir werten diese Rückmeldungen aus. So können wir individuell darauf reagieren und die Ergebnisse auch in unseren Expertengremien diskutieren. Auf dieser Basis entwickeln wir bestehende Behandlungskonzepte weiter.

**Patientensicherheit**

Patientensicherheit hat für uns die höchste Priorität. Deshalb richten wir unser Handeln daran aus. Ohne höchste Standards für Patientensicherheit gibt es keine herausragenden Behandlungsergebnisse. Wir begrüßen sehr, dass zukünftig die entsprechenden Indikatoren aller Kliniken in Deutschland veröffentlicht und verglichen werden sollen.

Genau deshalb sind Spezialisierung und große Fallzahlen für die Schön Klinik so zentral: Sicherheit und Qualität entstehen durch Erfahrung und Sorgfalt. Erfahrung entsteht, wenn man Dinge oft tut. Wer möchte sich schon einem Orthopäden anvertrauen, der „alle zwei Wochen eine Hüfte einbaut“, oder einer Neurologin, die pro Jahr nur vier Patienten mit einer schweren Epilepsie behandelt?

Sorgfalt, Genauigkeit und Verlässlichkeit sind wichtig für alle Mitarbeiter der Schön Klinik. Aber wir unterstützen diese Sorgfalt zusätzlich durch eine Vielzahl begleitender Maßnahmen (wie z. B. Checklisten und Sicherheitsroutinen) und genau definierte, regelmäßig überprüfte Prozesse.

Konsequenterweise sind alle Schön Kliniken DIN-ISO-zertifiziert und haben je nach fachlicher Ausrichtung weitere entsprechende Spezialzertifizierungen.

**Patientenerlebnis**

Wenn es auch nicht immer ein Notfall ist, so gibt es doch fast immer einen dringenden medizinischen Behandlungsbedarf oder eine komplizierte Erkrankung, die einen Patienten in eine Klinik „zwingen“. Ein Klinikaufenthalt ist meistens mit Sorgen, Hoffnungen, Ängsten und Unsicherheiten verbunden. Das wissen wir. Deshalb ist es uns wichtig, dass sich unsere Patienten in ihrer Schön Klinik auch wohlfühlen können. Dass sie Fürsorge und Zuwendung erleben. Dass wir den Heilungsprozess durch unsere Infrastruktur, das Ambiente und unser Verhalten ganzheitlich unterstützen.

Wir bitten jeden Patienten, am Ende des Aufenthalts an unserer Umfrage zur Patientenzufriedenheit teilzunehmen. Wir analysieren genau, wie sich die Patientenzufriedenheit in jedem einzelnen Fachbereich entwickelt. So erfahren wir,

was wir gut gemacht haben und wo wir besser werden müssen.

Was macht eine gute Klinik aus? Es ist die konsequente Ausrichtung aller Aktivitäten, aller Mitarbeiter, jeden Tag an den Behandlungsergebnissen und an der zukünftigen Lebensqualität, die wir für und mit jedem einzelnen Patienten erreichen können.

## D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Ausgehend von der Unternehmensphilosophie, den Unternehmenszielen und der Qualitätspolitik der Schön Klinik wurde in der Schön Klinik München Harlaching bereits am 01.05.1997 mit dem klinikspezifischen Aufbau des Qualitätsmanagements begonnen, Qualitätsbeauftragte offiziell eingeführt und eine Qualitätskommission in der Klinik installiert.

Die Mitglieder der Qualitätskommission rekrutieren sich aus:

- der Qualitätsmanagerin
- dem ärztlichen Qualitätsbeauftragten
- dem Klinikleiter
- der Pflegedienstleitung
- dem technischen Leiter
- einer Oberärztin
- einer Fachärztin
- dem Lean Manager der Klinik

Die Aufgaben der Qualitätskommission sind vielfältig. Die Förderung der Kommunikation und Information sowie die Steuerung der Projekte und die Überwachung des internen

Vorschlagswesens zählen zu diesen Aufgaben. Ergänzend dazu ist das Festlegen von Grundsätzen der Qualitätspolitik und des Qualitätskonzeptes sowie von Zielen und die Definition der dazu notwendigen Prozesse ein Arbeitsbestandteil der Qualitätskommission. Darüber hinaus obliegt die neutrale Beobachtung einzelner Prozessabläufe im Rahmen der „PDCA“-Strategie der Qualitätskommission.

Eine weitere Aufgabe der Qualitätskommission ist im Rahmen der Gruppenarbeit die Erstellung des klinikspezifischen Qualitätshandbuches sowie dessen Aktualisierung. Wichtige Themen wie CIRS, die Zufriedenheit der Patienten oder Themen des Beschwerdemanagements stehen ständig auf der Tagesordnung.

Das Qualitätsmanagement wird jährlich von der Klinikleitung bewertet. Grundlage für die Bewertung stellen die Qualitätsziele, die Berichterstattung der Qualitätsgremien, die internen Audits und die Qualitätsberichte dar. Als Folge können Verbesserungsmaßnahmen entstehen.

Als weitere aktive Mitarbeiter für Qualitätsgremien, denen die Organisation, Konzeptionierung, Durchführung und die Ergebnisprüfung einzelner Projektgruppen obliegt, sind speziell zu Moderatoren geschulte Mitarbeiter der Klinik, geschulte interne Auditoren und Beauftragte für Spezialbereiche eingesetzt.

Die Kernprozesse der Klinik wurden gemeinsam von der Qualitätskommission und der Klinikleitung definiert. Diese Kernprozesse spiegeln nahezu vollständig den Ablauf dieser Klinik wieder. Die Kernprozesse wurden überwiegend als Prozessabläufe in Form von Flussdiagrammen dargestellt.

Regelmäßig werden informative Mitarbeiterveranstaltungen organisiert, in denen alle mitarbeiterrelevanten Informationen kommuniziert werden. Der Einführungstag für neue Mitarbeiter mit einem umfangreichen Einarbeitungskonzept ist obligatorisch.

Heute ist mit allen Beteiligten ein strukturiertes, umfassendes Qualitätsmanagementsystem implementiert, welches vor allem die nachfolgenden Instrumente umfasst.

**Interne Audits**

Nach einem festgelegten Drei-Jahresplan werden regelmäßig interne Audits durchgeführt. Die Ziele werden durch die Qualitätskommission festgelegt und ggf. durch den jeweiligen Auditor erweitert. Das Programm der Audits wird durch den jeweiligen Auditor in Zusammenarbeit mit dem Auditkoordinator (Mitglied der Qualitätskommission) bestimmt. Der Ablauf des Audits von der Planung bis zur Ergebnisdarstellung ist in einem Plan festgehalten.

Die Auditoren verfügen über eine Ausbildung zum internen Auditor oder eine gleichwertige Qualifikation. Für eine einheitliche Messung der Ergebnisse aus den Audits ist ein vereinfachter Dokumentationsbogen, der sogenannte Auditbericht, erstellt worden. Dieser wird von den internen Auditoren erstellt und festgehaltene Verbesserungsmaßnahmen von ihm kontrolliert. Die Ergebnisse der internen Audits und die Nachweise über Verbesserungsmaßnahmen werden im Qualitätsmanagement aufbewahrt. Neben fest definierten Abteilungsaudits werden auch Prozessaudits z.B. nach einem Lean Projekt durchgeführt. Zu den internen Audits zählen ebenfalls die regelmäßigen Hygienebegehungen oder die Begehungen seitens der Arzneimittelkommission, sowie der Arbeitssicherheit. Diese Protokolle sind in den jeweiligen Kommissionen einsehbar.

**Unternehmensdokumentation**

Alle im Haus verwendeten Unterlagen, auch die anderer Institutionen unterliegen einer Dokumentenlenkung.

Alle Formulare und Dokumente stehen den Mitarbeitern im sogenannten Mitarbeiterportal (MAP) elektronisch zur Verfügung. Somit ist größtmögliche Transparenz gewährleistet. Verantwortlich hierfür ist eine beauftragte Mitarbeiterin. Das MAP gewährleistet, dass jeder Mitarbeiter (auch Klinik übergreifend) Zugriff auf alle für ihn relevanten, immer aktuellen Dokumente hat. Nachhaltigkeit gewährleistet auch hier ein transparentes, gelebtes Qualitätsmanagement, dass für alle Mitarbeiter zugänglich ist.

**Projektmanagement**

Die Schön Klinik München Harlaching ist ständig bestrebt, das Behandlungsspektrum zu erweitern und die modernsten Unternehmensziele im Rahmen der Patientenorientierung zu optimieren. Zu dieser Weiterentwicklung der Klinik werden Projekte zur Prozessablaufverbesserung bearbeitet und implementiert. Diese werden neben den üblichen Projektinstrumenten auch bei Bedarf als Lean Projekte durchgeführt. Eine einheitliche Dukumentation vereinfach zugang und Nachvollziehbarkeit für unsere Mitarbeiter.

**Beschwerdemanagement**

Durch die Art und Weise wie ein Unternehmen mit den Beschwerden umgeht, zeigt es, ob es wirklich an der Zufriedenheit der Kunden interessiert ist und stetige Qualitätsverbesserung anstrebt. Die Schön Klinik München Harlaching lebt einen offenen und konstruktiven Umgang mit Kundenbeschwerden und zeigt so den Betreffenden, dass ihr Vertrauen in die Klinik gerechtfertigt ist. Der Umgang damit ist in einer Verfahrensanweisung festgelegt. Drei Beschwerdebeauftragte kümmern sich, unter enger Einbindung der obersten Leitung um die Belange von Patienten. Auch Lob wird strukturiert weiter geleitet.

**Weitere Qualitätsgremien**

Neben der bereits genannten Qualitätskommission zählen zu den weiteren Gremien der Schön Klinik München Harlaching, die sich mit der Qualität des Krankenhauses in allen Bereichen beschäftigen:

- Hygienekommission
- Arzneimittelkommission
- Strahlenschutzkommission
- Transfusionskommission
- Arbeitssicherheitsausschuss
- Jourfixe der Klinikleitung
- Jourfixe des Klinikleiters mit den Abteilungsleitungen
- Jourfixe der Chefärzte
- Quartalsveranstaltung "Klinik im Dialog"

Diese permanenten Qualitätsgremien treffen sich in regelmäßigen Abständen sowie im Bedarfsfall. Die regelmäßige Zusammenkunft der obersten Verantwortungsebenen im Rahmen des Jourfixe sichert eine enge kooperative Verzahnung zwischen Klinikleiter, Pflegedienstleitung und medizinischer Direktion.

Zusätzlich werden Qualitätszirkel und individuelle Arbeitsgruppen (z.B. Systematische Fallanalysen) durchgeführt, die je nach Bedarfsfall zur Fehleranalyse, Weiterentwicklung bestehender Strukturen und Prozesse bereichsübergreifend eingesetzt werden.

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Die Schön Kliniken haben eine Reihe von Qualitätsvorgaben definiert, die in jeder Klinik verwirklicht werden und die den Anforderungen der ISO 9001-2008 entsprechen.

In der Schön Klinik kümmern sich alle Mitarbeiter um die Qualität der Dienstleistungserbringung. Aber jede Klinik hat Mitarbeiter, die sich besonders mit den verschiedenen Qualitätsaspekten beschäftigen. So gibt es in jeder Klinik Qualitätsbeauftragte. Das Qualitätsmanagement der Schön Klinik ist eine Aufgabe des Top-Managements, wobei grundsätzlich auf Exzellenz, Kontinuität und Effektivität Wert gelegt wird. Eben diesen Ansprüchen muss auch das Qualitätsmanagement genügen.

Das QM System einer zertifizierten Schön Klinik ist ein reifes System. Generell wird der Schön Klinik von den externen Auditoren ein exzellentes und gelebtes Qualitätsmanagement bescheinigt. Die erforderlichen Qualitätsinstrumente sind vorhanden und bedürfen im weiteren einer laufenden Überprüfung und ggf. Aktualisierung. Jede Schön Klinik durchläuft einen dreijährigen Zertifizierungszyklus nach DIN EN ISO 9001-2008 . Dies dient der Implementierung der Grundforderungen des Qualitätsmanagements und schafft über geregelte Prozesse eine Transparenz der Abläufe. Somit wird auch die Erfüllung aller gesetzlichen Anforderungen wie z.B. die der Transfusionsmedizin oder des Medizinproduktegesetztes (MPG) sicher gestellt.

Um die Wünsche unserer Patienten genau zu kennen, haben wir in jeder Klinik eine kontinuierliche auf Modulen basierte Patientenbefragung eingeführt. Um einen langfristigen Erfolg einer Behandlung nachvollziehen zu können, werden Patienten nicht nur direkt nach einem Aufenthalt in einer unserer Kliniken befragt, sondern auch noch nach mehreren Monaten. Die Ergebnisse werden regelmäßig ausgewertet und allen Führungskräften und Mitarbeitern zur Verfügung gestellt. Die Qualitätskommission und die Klinikleitung beschäftigen sich intensiv mit den Wünschen der Patienten und den daraus resultierenden Verbesserungspotenzialen. Kritik und Lob aus Freitexten wird jedem Mitarbeiter individuell zur Verfügung gestellt und gegebenenfalls besprochen.

Die Schön Klinik München Harlaching möchte einen offenen und konstruktiven Umgang mit Patientenbeschwerden leben und den Betreffenden zeigen, dass ihr Vertrauen in die Klinik gerechtfertigt ist. Oberstes Gebot beim Umgang mit Beschwerden oder Hinweisen auf mögliche Fehler ist eine möglichst hohe Zufriedenheit des jeweils Meldenden, es kann ein Patient, Angehöriger, Kostenträger oder Einweiser sein. Sehr positiv wird das Angebot der Beschwerdemanager angenommen, Beschwerden „vor Ort“ zu klären. Sowohl Mitarbeiter als auch Patienten profitieren von diesem Ansatz durch schnelle, persönliche und unkomplizierte Klärung der Anliegen. Selbstverständlich haben die Patienten weiterhin die Möglichkeit sich auch mündlich (per Telefon) oder schriftlich (per Brief oder E-Mail) zu beschweren.

In den letzen Jahren ist das Bewusstsein immer mehr in die Öffentlichkeit gedrungen, dass auch im Krankenhaus Fehler passieren können. Analog der Luftfahrt wurde ein anonymes Meldesystem für Fehler oder Beinahefehler entwickelt. Aus diesen Informationen lassen sich wertvolle Hinweise für Verbesserungen und Fehlerprävention gewinnen. Auch in der Schön Klinik München Harlaching gibt es ein anonymes Meldesystem (CIRS - Critical Incident Reporting System), das von allen Mitarbeitern genutzt werden kann. Die Meldungen über Fehler oder Fehlerursachen werden analysiert, klassifiziert und Verbesserungsmaßnahmen werden eingeleitet. Dies führt zu einer Erhöhung der Sicherheit im Krankenhaus.

Das größte Potenzial ist der Mitarbeiter, dieser kennt sein Arbeitsumfeld und weiß am besten, wie man dieses strukturiert. Deshalb nutzen die Schön Kliniken die Ideen Ihrer Mitarbeiter. In jeder

Klinik gibt es ein System zur Einreichung, Bewertung und Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen der Mitarbeiter. Dieses System hilft, den kontinuierlichen Verbesserungsprozess sicher zu stellen.

Die Schön Klinik will Ihren Kunden höchstmögliche medizinische Qualität bieten. Dies beginnt bei der Auswahl von exzellenten Chefärzten und setzt sich fort mit der optimalen Gestaltung der Arbeitsplätze (Great Place to Work Befragung) und dem Design von effizienten Prozessen. Daneben überwachen wir die Ergebnisse der Behandlung in jeder Klinik und in jeder Abteilung. Jede Abteilung dokumentiert ständig verschiedene Kenngrößen für die wichtigsten Leistungen der Abteilung. Damit können wir die Qualität unserer medizinischen Leistung nach innen und außen dokumentieren, wie z.B. im jährlichen Qualitätsberichtim oder dem halbjährlichen Qualitätsreview mit Chefärzten, Pflegedienstleitung, Klinikleiter, Geschäftsführung und der Abteilung Qualitäötsmanagement zur Diskussion und Verbesserung der medizinischen und pflegerischen Qualitätsergebnismessung.

## D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

**anbei ein Auszug unserer Projektakivitäten:**

Im Jahr 2016 sind aus unserer Qualitäts- und Lean-Arbeit verschiedene Projekte entstanden bzw. wurden aus dem Vorjahr fortgesetzt.

Risikobegehung im Fachzentrum Wirbelsäule durch GRB.

Zertifizierung des Fachzentrums Fuß- und Sprunggelenkschirurgie

Kontinuierliches Hygienemanagement (Schwerpunkt Händedesinfektion)

Gründung eines MVZ

Enhanced Recovery Program (ERP in der Knie-, Hüft- und Schulterchirurgie)

IT-Ausfallkonzept

Schön Gesund

Umgang mit schwerwiegenden Ereignissen

Erweiterung Haupt-OP

Arzneimittelsicherheit

Regelmäßige "Visite" der Klinik-Clowns (auf der Kinderstation)

Ausbau Schön Komfort

Q-Day und Lean-Tag

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Qualität ist inzwischen ein zentrales Thema im deutschen Gesundheitswesen. Der Wunsch der Patienten nach optimaler Versorgung gepaart mit der Notwendigkeit eines wirtschaftlichen Ressourceneinsatzes durch die Kostenträger hat zu grundlegenden Veränderungen in der Krankenhauslandschaft geführt. Die Schön Klinik München Harlaching hat diese Entwicklung sehr frühzeitig erkannt und die Strukturen entsprechend der geänderten Anforderungen ausgerichtet.

Kerngedanke ist dabei die Subspezialisierung innerhalb der Orthopädie und Unfallchirurgie. Nur so kann ein höchstes Qualitätsniveau für alle Bereiche des Bewegungsapparates sichergestellt werden. Darüber hinaus entwickeln wir unser Qualitätsmanagementsystem ständig weiter, um den steigenden Anforderungen und Bedürfnissen unserer Patienten gerecht zu werden. Die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001-2008, die wir regelmäßig wiederholen und die Orientierung auch an anderen Systemen zur Sicherung der Qualität sind für uns wesentliche Schritte, unseren hohen Qualitätsanspruch zu dokumentieren.

Die oberste Leitung der Klinik führt mit Unterstützung durch das Qualitätsmanagement eine jährliche Bewertung des QM-Systems durch. Bewertet wird die Erfüllung bisheriger Qualitätsziele, woraus entsprechende Änderungen und Aktualisierungen von Qualitätspolitik und -zielen erfolgen können. Die Ausschöpfung von Ressourcen und die aktuelle Kosten-Nutzen-Relation des QM-Systems werden ebenfalls jährlich überprüft. Grundlagen der QM-Bewertung sind regelmäßige Qualitätsberichte einschließlich der Berichterstattung der Qualitätsbeauftragten und die internen Audits.

Durch Qualitätsprojekte und durch die kontinuierliche Weiterentwicklung und Ergänzung der Prozesse generierten sich auch in 2016 neue bzw. geänderte Prozesse und die daraus folgenden Verfahrensanweisungen. Mit Hilfe einer zeitgerechten Verteilung der Änderungen an die Mitarbeiter und teilweise der Durchführung von Schulungen der unmittelbar betroffenen Mitarbeiter wurde sichergestellt, dass die Mitarbeiter stets auf dem aktuellen Stand der Vorgehensweisen im Qualitätsmanagement sind. Dies aufrecht zu halten und die intensive Nutzung der existierenden Dokumente im Klinikalltag gilt nach wie vor als Herausforderung des Qualitätsmanagements. Gelebtes Qualitätsmanagement ist hier unsere Maxime. Dabei ist konsequente Nachhaltigkeit, das positive Vorleben korrekter, patientenorientierter Prozesse der Führungskräfte und ständige Belebung der QM-Themen zur Erhöhung des Durchdringungsgrades aller relevanten Inhalte ein immer neues, altes Ziel. Bejahende Beeinflussung des oberen Managements aller Berufsgruppen, klare Kommunikation und aktuelle Information aller Mitarbeiter die Grundlage des Erfolgs.

Wie bereits beschrieben, geht die Schön Klinik München Harlaching mit dem Schön Kliniken übergreifenden Qualitätsbericht weit über die gesetzlichen Anforderungen des Qualitätsberichts nach §136b SGB V hinaus. Der transparente, offene und kritische Umgang mit den enthaltenen Informationen sorgt für eine breite Anerkennung unserer Qualität und unseres Qualitätsverständnisses auf der Kostenträgerseite und in der interessierten Öffentlichkeit.